

01 / 2006

«ROSENGARTENSTRASSE» UND «EINHAUSUNG SCHWAMENDINGEN»

Daten und Fakten zu den
Untersuchungsgebieten

- ➔ Mensch und Gesellschaft
- ➔ Raum und Umwelt
- Wirtschaft und Arbeit



Präsidiatdepartement der Stadt Zürich
Statistik Stadt Zürich



INHALT

	Vorwort des Stadtpräsidenten	3
1	ASPEKTE DER VERKEHRSELASTUNG	4
1.1	Einleitung	4
1.2	Historische Entwicklung	4
1.3	Unterschiedliche Voraussetzungen in den beiden Gebieten	5
1.4	Einkommen und Vermögen	5
1.5	Nationalität	6
1.6	Kinder und Jugendliche	6
2	UNTERSUCHUNGSGEBIET 1: «ROSENGARTENSTRASSE»	7
2.1	Räumliche Übersicht	7
2.2	Bevölkerungsstruktur	8
2.3	Steuerbares Einkommen und Vermögen natürlicher Personen	14
2.4	Wohnungen	17
3	UNTERSUCHUNGSGEBIET 2: «EINHAUSUNG SCHWAMENDINGEN»	18
3.1	Räumliche Übersicht	18
3.2	Bevölkerungsstruktur	19
3.3	Steuerbares Einkommen und Vermögen natürlicher Personen	25
3.4	Wohnungen	28
4	ANHANG	29
4.1	Glossar	29
4.2	Verzeichnis der Tabellen, Grafiken und Karten	30
4.3	Quellen	31

Herausgeber, Redaktion
und Administration

Stadt Zürich
Präsidialdepartement
Statistik Stadt Zürich

Autoren

Marco Sieber, Beat Mischler

Bezugsquelle

Statistik Stadt Zürich
Napfgasse 6, 8001 Zürich
Telefon 044 250 48 00
Telefax 044 250 48 29

E-Mail

statistik@asz.stzh.ch

Internet

www.statistik-stadt-zuerich.info

Auskunft

Marco Sieber
Telefon 044 250 48 14

Preis

Jahresabonnement Fr. 45.–
Artikel-Nr. 101300
Einzelausgabe Fr. 10.–
Artikel-Nr. 101301

Reihe

Analysen

Copyright

Statistik Stadt Zürich,
Zürich 2006
Abdruck – ausser für kom-
merzielle Nutzung – unter
Quellenangabe gestattet

ISSN 1660-6981

10.01.2006/Msi

Zeichenerklärung

Ein Strich (–) anstelle einer Zahl bedeutet, dass nichts vorkommt (= Null).

Eine Null (0 oder 0,0) anstelle einer anderen Zahl bezeichnet eine Grösse, die kleiner ist als die Hälfte der kleinsten verwendeten Einheit.

Drei Punkte (...) anstelle einer Zahl bedeuten, dass diese nicht erhältlich ist oder dass sie weggelassen wurde, weil sie keine Aussagekraft hat.

VORWORT DES STADTPRÄSIDENTEN



Zürich ist eine lebenswerte Stadt mit einer beneidenswert hohen Lebensqualität. Diese Bewertung resultiert nicht nur aus internationalen Vergleichen, sondern entspricht auch der Wahrnehmung durch die Bevölkerung selbst.

Dieses positive Gesamturteil darf nicht darüber hinweg täuschen, dass in unserer Stadt die Zufriedenheit nicht in allen Bereichen gleich hoch ist. Für die Bewohnerinnen und Bewohner liegt das wichtigste Problem nach wie vor im Verkehrsbereich. Während einerseits die Zufriedenheit mit dem öffentlichen Verkehr ausserordentlich hoch ist, wird die Lebensqualität in einigen Quartieren durch übermässigen Strassenverkehr und damit verbunden Lärm und Luftverschmutzung stark beeinträchtigt.

Es ist unser Ziel, die steigenden Mobilitätsbedürfnisse in erster Linie durch den Ausbau der öffentlichen Verkehrsmittel zu bewältigen. Dennoch ist die Annahme, der Verkehr auf der Strasse werde dadurch abnehmen, verfehlt. Eindeutig am schlimmsten sind die Verkehrsimmissionen an der Westtangente; an der Rosengartenstrasse oder entlang der Autobahn in Schwamendingen. Es sind Strassen, die zu den höchstbelasteten der Schweiz zählen. Für diese Abschnitte braucht es Tunnellösungen oder Einhausungen, damit getrennte Wohngebiete wieder verbunden werden und der Erholungswert wieder hergestellt werden kann.

Die vorliegende Publikation liefert für die erwähnten Gebiete Daten zur Struktur von Bevölkerung und Wohnungen. Die Zahlen und Grafiken belegen, dass auch in den stark belasteten Gebieten Menschen wohnen. Auch mit Kindern. Der Anteil der ausländischen Wohnbevölkerung ist überdurchschnittlich hoch, obschon die schweizerische Bevölkerung erstaunlich konstant bleibt. Die Einwohnerschaft gehört zu den einkommensschwächsten Bevölkerungsteilen der Stadt. Die Wohnbevölkerung weist verständlicherweise eine hohe Fluktuation auf, das heisst, man zieht weg, sobald die Einkommensverhältnisse es erlauben oder eine bessere Wohnung gefunden wird. Ganz offensichtlich bieten diese stark belasteten Wohngebiete mit ihrem veralteten Wohnungsbestand und den tiefen Mieten neben allen problematischen Belastungen eben auch Menschen mit tiefen Einkommen die Möglichkeit, in der Stadt Fuss zu fassen, bis bessere Lösungen gefunden werden.

Für die Politik und die Verwaltung bilden kleinräumige statistische Erhebungen wie die vorliegende wichtige Grundlagen für die Analyse von Problemsituationen, für die Entwicklung der Stadtplanung und zum Verfolgen der Wirkung von getroffenen Massnahmen.

Dr. Elmar Ledergerber, Stadtpräsident
Zürich, im Januar 2006

1

ASPEKTE DER VERKEHRSELASTUNG

1.1

Einleitung

1 Statistik Stadt Zürich (2005): Reihe «Steuern im sozioökonomischen Kontext der Stadt Zürich» Band 4: Soziodemografische Strukturen in verkehrsberuhigten Wohnquartieren.

Verkehr erzeugt Lärm. Beim motorisierten Individualverkehr entstehen zusätzlich Abgase. Beide belasten die Wohnqualität in den angrenzenden Gebieten. Diese Minderung der Wohnqualität verändert die Zusammensetzung der lokalen Wohnbevölkerung. Statistik Stadt Zürich hat dies in einer Studie für die Gesamtstadt nachgewiesen¹. Das vorliegende Papier greift zwei der am stärksten durch Immissionen belasteten Gebiete der Stadt Zürich heraus, um sie etwas detaillierter vorzustellen: Das Gebiet «Rosengartenstrasse» und das Gebiet der «Einhausung Schwamendingen». Die Strassen, welche diese Gebiete durchqueren, sind Teil der «Westtangente» – eine der höchstbelasteten Verkehrsverbindungen der Stadt Zürich.

Die verwendeten Namen entsprechen den Gebietsabgrenzungen nicht wörtlich: Bei dem als «Rosengartenstrasse» bezeichneten Gebiet handelt es sich um den Teilabschnitt der Westtangente zwischen der Post Wipkingen und dem Bucheggplatz. Die Hälfte dieses Abschnitts verläuft tatsächlich auf der Rosengarten-

strasse, die andere Hälfte auf der Bucheggstrasse. Der Begriff «Rosengartenstrasse» hat sich für diese Verbindung aber eingebürgert. – Für das zweite Gebiet wurde mit dem Begriff «Einhausung» ein politisch aktueller Terminus gewählt. Das beobachtete Gebiet greift indessen über das geplante Portal der Autobahn-Einhausung bis zur Stadtgrenze aus. Damit sind auch drei Adressen mitberücksichtigt, welche von der geplanten Einhausung voraussichtlich nicht profitieren werden.

Das hier für die beiden Gebiete zusammengestellte Zahlenmaterial folgt je dem gleichen Aufbau. Den Einstieg macht eine Übersichtskarte des Gebietes, in welcher auch die in der folgenden Beschreibung berücksichtigten Adresspunkte bezeichnet sind. Der erste Hauptteil beschreibt die Wohnbevölkerung nach Alter, Herkunft, Geschlecht etc., der zweite die steuerlichen Verhältnisse. Kennzahlen zum Wohnungsbestand bilden den Schluss. Der hier gebotene Text dient lediglich als Einstieg.

1.2

Historische Entwicklung

Die adressgenaue Abgrenzung eines Stadtgebiets setzt verlässlich geokodierte Daten voraus. Solche Daten stehen nur für die letzten zehn Jahre zur Verfügung. Die Beobachtung der Entwicklung innerhalb dieses Zeitraums erbrachte für beide Untersuchungsgebiete weitgehenden Nullbefund. Das heisst: Die Entwicklung, welche in den beiden Gebieten zu einem vom Umfeld abweichenden sozialen Milieu geführt hat, war vor zehn Jahren bereits abgeschlossen. Seither sind die Verhältnisse weitgehend stabil. Die Geschichte der Entstehung dieser Verhältnisse kann daher nicht nachgezeichnet werden. Die hier vorgelegten Daten beziehen sich daher in der Regel auf den Zustand am Ende des Jahres 2004.

Neben den Grunddaten wird einzig die Verteilung der Aufenthaltsdauer für die letzten zehn Jahre dargestellt, da sich hier nennenswerte Verschiebungen ergaben (Abbildungen G_2.5 und G_3.5). Der Anteil der seit über zehn Jahren in den Untersuchungsgebieten lebenden Personen nimmt insbesondere bei den Schweizerinnen und Schweizern spürbar ab. Die Interpretation dieser Veränderung ist allerdings schwierig, da die Zahlen keine Entscheidung darüber zulassen, ob es sich um eine immissionsbedingte Veränderung des Gebietscharakters handelt oder um einen normalen Generationenwechsel. Der in den letzten Jahren abnehmende Anteil der erst sehr kurze Zeit in den Untersuchungsgebieten wohnenden Personen macht die Interpretation als blossen Generationenwechsel wahrscheinlicher.

1.3

Unterschiedliche Voraussetzungen in den beiden Gebieten

Bei zwar gleicher Tendenz sind die Kennzahlen für die Bevölkerung der beiden Gebiete zum Teil recht unterschiedlich. Eine historisierende Interpretation der Unterschiede im Sinne einer im einen Gebiet weiter fortgeschrittenen Entwicklung ist aufgrund der Stabilität der Verhältnisse nicht möglich. Die Unterschiede in der Sozialstruktur spiegeln also wohl unterschiedliche sachliche Voraussetzungen. Zwei Unterschiede dürften von Bedeutung sein:

Zum Einen unterscheidet sich die Form der Strasse: Im Gebiet «Rosengartenstrasse» ist die überlastete Strasse enger, und sie steigt steiler an. Die Wohnungen liegen also näher an den Fahrzeugen, und diese werden mit höheren Drehzahlen gefahren. Die Belastungen sind an der «Rosengartenstrasse» daher

höher; entsprechend sind auch die Abweichungen im Sozialprofil der Bevölkerung dieses Gebietes gegenüber dem Umfeld grösser als im Gebiet der «Einhausung Schwamendingen».

Zum Anderen unterscheiden sich die beiden Gebiete deutlich in der Zusammensetzung der Wohnungseigentümer: An der «Rosengartenstrasse» gehören etwa 25 Prozent der Wohnungen Baugenossenschaften, im Gebiet der «Einhausung Schwamendingen» sind es gut 60 Prozent. Die Moderierung des Bewohnerwechsels durch die Genossenschaften führt zu einer etwas anderen Zusammensetzung der Bewohnerschaft.

1.4

Einkommen und Vermögen

Die von den in den beiden Untersuchungsgebieten wohnenden Steuerpflichtigen erzielten Einkommen sind niedriger als jene der jeweiligen Umgebung. Das Ausmass der lokalen Absenkung des Einkommens ist aber deutlich unterschiedlich. Während die steuerbaren Einkommen im Gebiet der «Einhausung Schwamendingen» nur geringfügig unter dem niedrigen örtlichen Mittel liegen (für Alleinstehende 29 500 Franken gegenüber 32 400 Franken im Quartier Schwamendingen-Mitte), ist der Unterschied an der «Rosengartenstrasse» beträchtlich: Das mittlere steuerbare Einkommen der Alleinstehenden im Quartier Wipkingen entspricht mit 38 700 Franken genau dem städtischen Mittel, an der «Rosengartenstrasse» aber beträgt es lediglich 27 600 Franken, das entspricht einer Reduktion um fast dreissig Prozent.

Wie bei den Einkommen wird auch bei den Vermögen der Mittelwert in den Tabellen nicht als Durchschnitt, sondern als Median verzeichnet. (Für die Berechnung des Medians werden die Werte zuerst nach Grösse sortiert und dann der in der Mitte der Liste stehende Fall herausgegriffen.) Während dieses Verfahren bei den Einkommen den Vorteil grösserer Repräsentativität erfolgreich ausspielen kann, versagt es bei der Darstellung der Vermögen. Die ausgewiesenen Werte von einem bzw. null Franken zeigen, dass ziemlich genau, bzw. weniger als die Hälfte der Steuerpflichtigen über ein steuerbares Vermögen verfügen.

1.5

Nationalität

Kennzeichnend für die Zusammensetzung der Bevölkerung in den beiden überdurchschnittlich immissionsbelasteten Wohngebieten ist der gegenüber der Gesamtstadt erhöhte Anteil der Ausländerinnen und Ausländer. Machen diese in der Gesamtstadt ein knappes Drittel aus (30,2%), liegt ihr Anteil im Einhausungsgebiet Schwamendingen bei fast der Hälfte (48,4%) und an der Rosengartenstrasse sogar bei über zwei Dritteln (68,5%).

Die Verteilung der Ausländerinnen und Ausländer auf die einzelnen Nationen ist in den beiden Untersuchungsgebieten zum Teil ähnlich, zum Teil aber auch recht unterschiedlich, ohne dass sich dabei «Gesetzmässigkeiten» ablesen liessen. Die grösste Gruppe bilden in beiden Gebieten die Personen aus

Serbien und Montenegro: Im Gebiet der «Einhausung Schwamendingen» stellen sie 21,2 Prozent, an der Rosengartenstrasse 22,1 Prozent der ausländischen Wohnbevölkerung. Ebenso gleichmässig auf die beiden Gebiete verteilt sind die Personen aus Portugal (10,5% bzw. 10,1%) und aus Sri Lanka (5,7%, bzw. 4,7%). Bei den Personen aus Italien und der Türkei indessen ist die Verteilung sehr unterschiedlich: Während Italienerinnen und Italiener im Gebiet der «Einhausung Schwamendingen» fast doppelt so häufig sind wie an der «Rosengartenstrasse» (19,5% gegenüber 10,0%), ist umgekehrt der Anteil der Türcinnen und Türcen an der «Rosengartenstrasse» mehr als doppelt so hoch wie im Gebiet der «Einhausung Schwamendingen» (13,7% gegenüber 6,2%).

1.6

Kinder und Jugendliche

Wer von der Post Wipkingen zum Bucheggplatz wandert, wird sich kaum vorstellen können, dass in einem so stark belasteten Umfeld Kinder leben. Das ist jedoch durchaus der Fall: Der Anteil der Personen unter fünfzehn Jahren liegt in diesem Gebiet nicht nur gleichauf mit jenem des übrigen Stadtgebiets, sondern er ist mit 17,3 Prozent fast anderthalb Mal so hoch wie im städtischen Mittel (11,9%). Zwei Regeln des Marktes («Wer Kinder ernähren muss, ist auf günstigen Wohnraum angewiesen» und «Wohnungen in umweltbelastetem Gebiet müssen zu tieferen Preisen angeboten werden») verbinden sich und richten sich gegen die Kinder: In den für sie ungeeigneten Gebieten müssen besonders viele Menschen ihre Jugend verbringen. Das gilt auch für das Gebiet der «Einhausung Schwamendingen», wo der Anteil der Menschen unter fünfzehn Jahren mit 19,4 Prozent sogar noch etwas höher liegt.

Natürlich spielt auch in diese Disproportion das veränderte Zahlenverhältnis der Personen ausländischer und schweizerischer Herkunft. Während unter den Personen mit Schweizer Pass gesamtstädtisch nur 10,4% jünger sind als 15 Jahre, liegt ihr Anteil bei ausländischen Personen bei 15,3%. Bei diesen nicht allzu weit auseinander liegenden Jugend-Anteilen ist der Einfluss des Ausländeranteils allerdings beschränkt: An der Rosengartenstrasse kann etwa ein Viertel, im «Einhausungsgebiet Schwamendingen» nur etwa ein Achtel der Übervertretung der Jugendlichen dafür verantwortlich gemacht werden.

Der grösste Teil des erhöhten Jugend-Anteils ist durch den örtlich abweichenden Ausländeranteil also nicht zu erklären. Wichtiger dürfte – wie schon erwähnt – der direkte, pekuniär wirksame Marktmechanismus sein: Kinderreiche Familien suchen günstigen Wohnraum, der unter anderem in immissionsbelasteten Gebieten angeboten wird.

2

UNTERSUCHUNGSGEBIET 1: «ROSENGARTENSTRASSE»

2.1

Räumliche Übersicht

Das Untersuchungsgebiet
► «Rosengartenstrasse», 2004

K_2.1



- Untersuchungsgebiet
- Wohnadresspunkte

0 50 100 200 Meter

2.2

Bevölkerungsstruktur

Ausgewählte Kennzahlen¹

► im Vergleich, 2004

T.2.1

Kennzahlen	«Rosengartenstrasse»	Wipkingen	Stadt Zürich
Wohnbevölkerung 2004	892	15 428	364 977
Frauenanteil (%)	47,4	51,5	51,2
Personen (%) ohne Kinder im Haushalt	48,0	69,7	63,1
Durchschnittsalter (Jahre)	33,4	40,6	41,5
Frauen	33,4	42,5	43,5
Männer	33,4	38,6	39,4
Gesamtquotient	44,1	38,5	49,4
Jugendquotient	34,1	17,9	23,7
Altersquotient	10,0	20,6	25,8
Ausländeranteil (%)	68,5	31,0	30,2
Wichtigste ausländische Nationalität	Serbien und Montenegro	Deutschland	Deutschland
In %	15,1	5,9	4,7
Anzahl verschiedener Nationalitäten	57	116	169
Mittlere Aufenthaltsdauer (Jahre)	8,6	13,9	16,0
Schweizer/-innen	14,5	17,3	20,4
Ausländer/-innen	5,9	6,5	5,9
Steuerpflichtige Personen (%)			
gemäss ordentlicher Veranlagung	51,1	69,6	69,0
Steuerbares Medianeinkommen (Grundtarif)	27 600	38 700	38 700
Steuerbares Medianeinkommen (Verheiratetentarif)	25 000	32 000	33 400
Steuerbares Medianvermögen (Grundtarif)	–	18 000	21 000
Steuerbares Medianvermögen (Verheiratetentarif)	–	21 000	28 500
Nicht steuerpflichtige Personen (%)			
gemäss ordentlicher Veranlagung²	48,9	30,4	31,0
Unter 18 Jahren	20,4	11,4	14,1
Mit 18 und mehr Jahren	28,5	19,0	16,9

1 Die Definition einiger Kennzahlen befindet sich im Glossar.

2 Von der Steuerpflicht sind lediglich Personen befreit, die noch nicht im steuerpflichtigen Alter sind.

Bevölkerungsentwicklung

► nach Herkunft und Geschlecht, 1994–2004

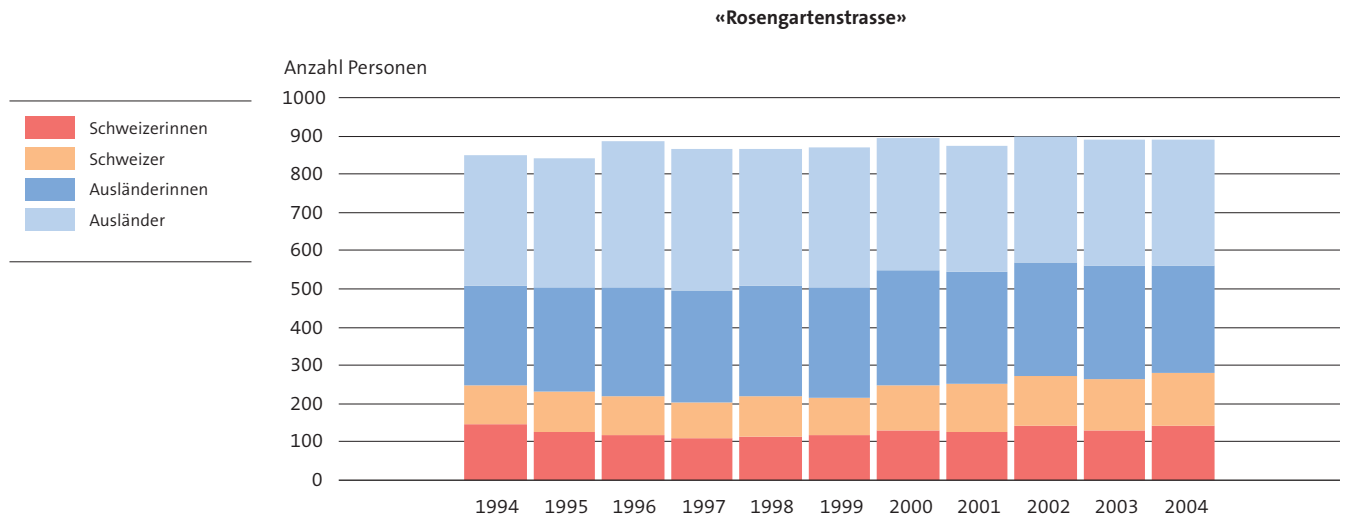
T.2.2

Herkunft	Jahr											Veränderung 1994–2004
	1994	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	
Total	849	842	887	864	867	868	894	875	900	892	892	43
Schweizerinnen und Schweizer	247	232	218	205	219	217	248	253	273	266	281	34
Frauen	145	127	116	110	115	117	129	128	142	132	144	–1
Männer	102	105	102	95	104	100	119	125	131	134	137	35
Ausländerinnen und Ausländer	602	610	669	659	648	651	646	622	627	626	611	9
Frauen	260	273	287	290	289	288	301	291	296	294	279	19
Männer	342	337	382	369	359	363	345	331	331	332	332	–10

Bevölkerungsentwicklung

► nach Herkunft und Geschlecht, 1994–2004

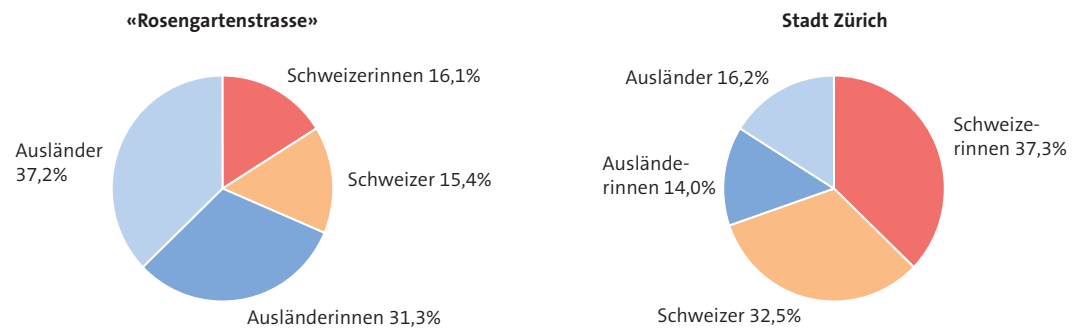
G_2.1



Wohnbevölkerung

► nach Herkunft und Geschlecht, 2004

G_2.2



Wohnbevölkerung

► nach Geschlecht und Altersklasse, 2004

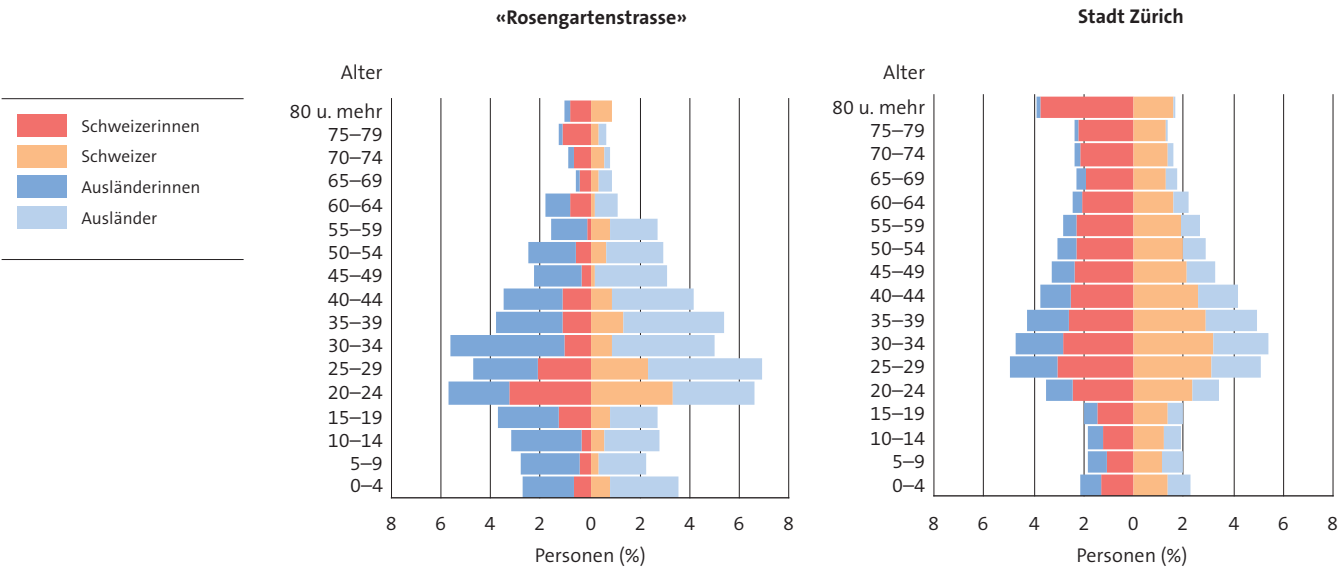
T_2.3

Altersklasse	Geschlecht			Geschlecht (%)		
	total	Frauen	Männer	total	Frauen	Männer
Total	892	423	469	100,0	47,4	52,6
0–4	56	24	32	6,3	2,7	3,6
5–14	98	53	45	11,0	5,9	5,0
15–24	167	84	83	18,7	9,4	9,3
25–34	199	92	107	22,3	10,3	12,0
35–44	150	65	85	16,8	7,3	9,5
45–54	96	42	54	10,8	4,7	6,1
55–64	64	30	34	7,2	3,4	3,8
65 und mehr	62	33	29	7,0	3,7	3,3

Altersverteilung der Wohnbevölkerung

► nach Geschlecht und Herkunft, 2004

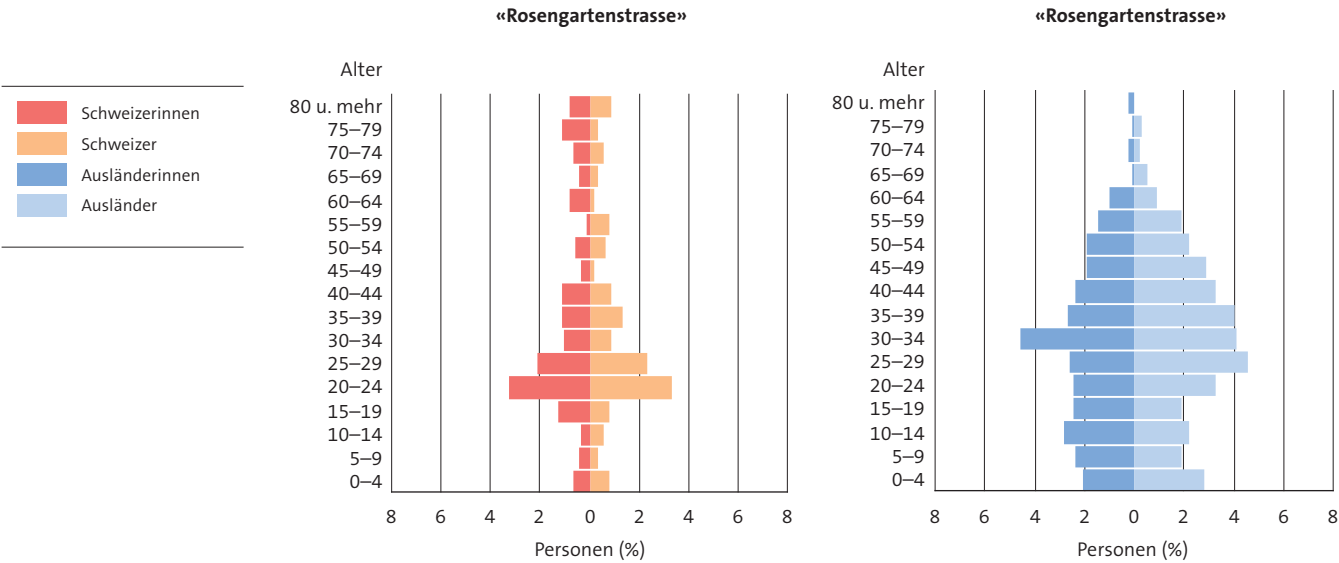
G_2.3



Altersverteilung der schweizerischen und ausländischen Wohnbevölkerung

► nach Geschlecht, 2004

G_2.4



Wohnbevölkerung

► nach Familientyp und Familienstellung, 2004

T_2.4

	Total	Ehepaar ohne Kinder		Ehepaar mit Kind(ern)		Elternteil mit Kind(ern)		Übrige Personen ²	
		Ehefrauen bzw. Ehemänner	Ehefrauen bzw. Ehemänner	Kinder ¹	Mütter	Kinder ¹	Väter	Kinder ¹	
Absolut	892	104	196	191	22	35	9	11	324
In %	100	11,7	22,0	21,4	2,5	3,9	1,0	1,2	36,3

1 Kinder (ohne Altersbegrenzung), welche mit Mutter oder Vater oder beiden Eltern zusammen wohnen.
2 Personen, welche keinem der drei Familientypen zugeordnet werden können.

Wohnbevölkerung

► nach Herkunft und Aufenthaltsdauer, 2004

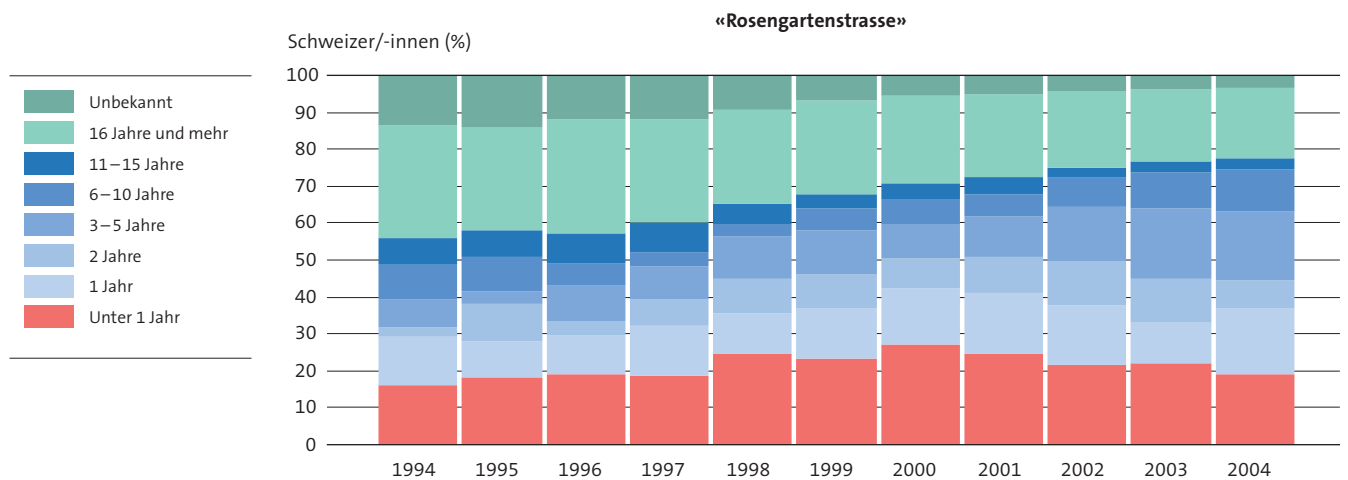
T_2.5

Aufenthaltsdauer	Herkunft			Herkunft (%)		
	total	Schweiz	Ausland	total	Schweiz	Ausland
Total	892	281	611	100,0	31,5	68,5
Unter 1 Jahr	189	54	135	21,2	6,1	15,1
1 Jahr	148	50	98	16,6	5,6	11,0
2 Jahre	64	21	43	7,2	2,4	4,8
3–5 Jahre	182	53	129	20,4	5,9	14,5
6–10 Jahre	137	31	106	15,4	3,5	11,9
11–15 Jahre	40	9	31	4,5	1,0	3,5
16 Jahre und mehr	122	53	69	13,7	5,9	7,7
Unbekannt	10	10	–	1,1	1,1	–

Schweizer Wohnbevölkerung

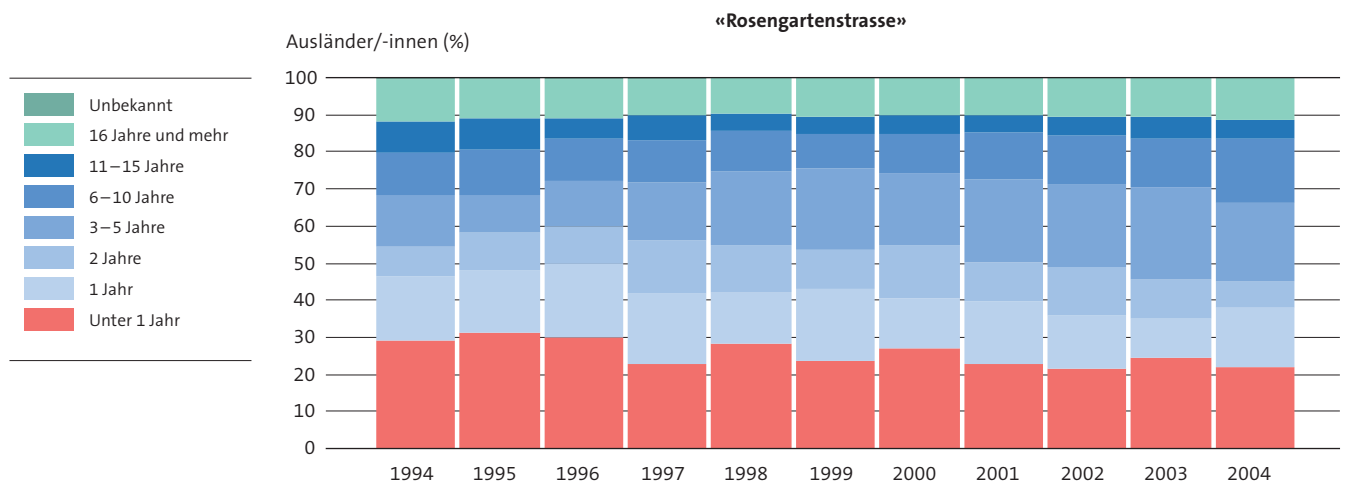
► nach Aufenthaltsdauer, 1994–2004

G_2.5


Ausländische Wohnbevölkerung

► nach Aufenthaltsdauer, 1994–2004

G_2.6

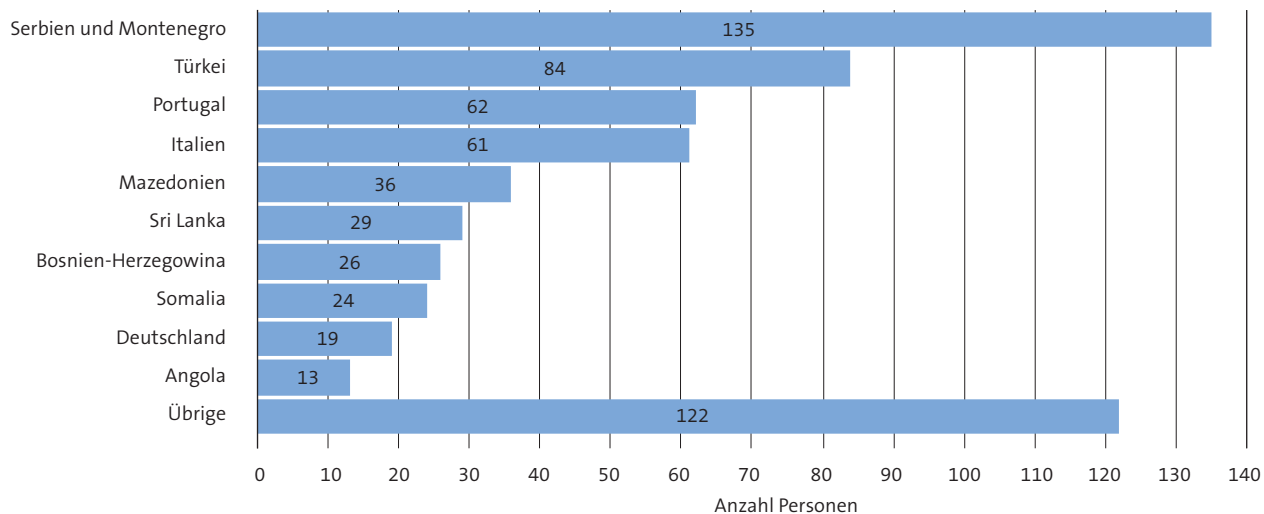


Ausländische Wohnbevölkerung

G_2.7

► nach Nationalität, 2004

«Rosengartenstrasse»

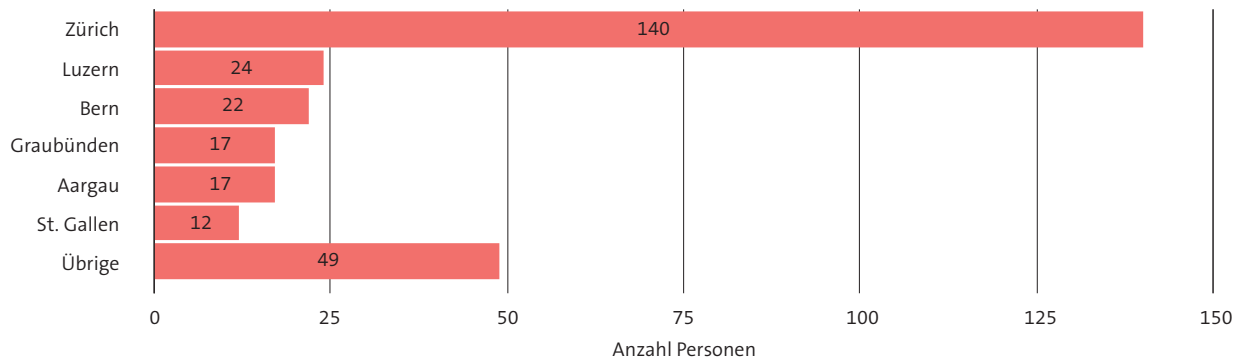


Schweizer Wohnbevölkerung

G_2.8

► nach Heimatkanton, 2004

«Rosengartenstrasse»



Wohnbevölkerung

► nach Geschlecht, Herkunft und Aufenthaltsart, 2004

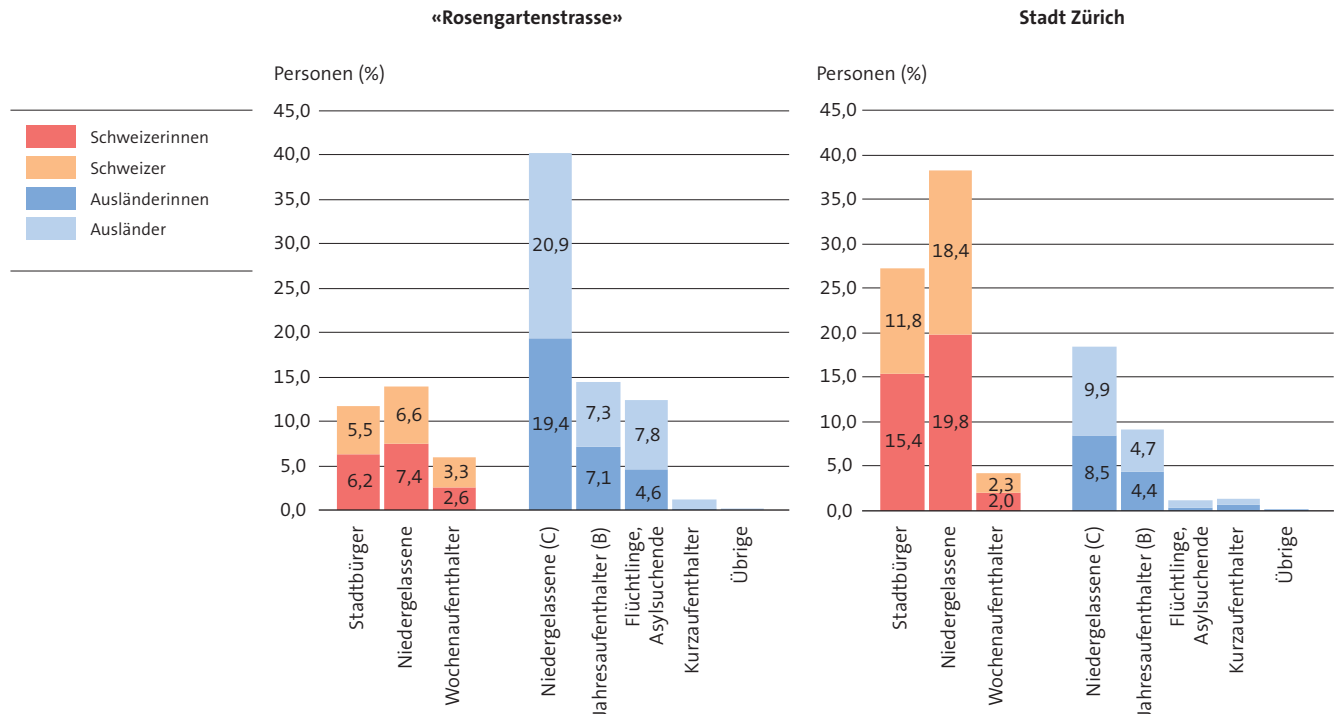
T_2.6

	Geschlecht			Geschlecht (%)		
	total	Frauen	Männer	total	Frauen	Männer
Schweizerinnen und Schweizer						
Stadtbürger/-innen	104	55	49	11,7	6,2	5,5
Niedergelassene	125	66	59	14,0	7,4	6,6
Wohnaufenthalter/-innen	52	23	29	5,8	2,6	3,3
Ausländerinnen und Ausländer						
Niedergelassene (Ausweis C)	359	173	186	40,2	19,4	20,9
Jahresaufenthalter/-innen (Ausweis B)	128	63	65	14,3	7,1	7,3
Flüchtlinge (vorläufige Aufnahme), Asylsuchende	111	41	70	12,4	4,6	7,8
Kurzaufenthalter/-innen	11	2	9	1,2	0,2	1,0
Übrige	2	–	2	0,2	–	0,2

Wohnbevölkerung

► nach Geschlecht, Herkunft und Aufenthaltsart, 2004

G_2.9



2.3

Steuerbares Einkommen und Vermögen natürlicher Personen

Übersicht der steuerbaren Gesamteinkommen
► nach Tarif¹, 2004

T_2.7

Steuertarif	«Rosengartenstrasse»				Stadt Zürich			
	Personen		steuerbares Einkommen		Personen		steuerbares Einkommen	
	Anzahl	Anteil (%)	Median	Durchschnitt	Anzahl	Anteil (%)	Median	Durchschnitt
Total	892	100,0	–	14 312	364 977	100,0	23 600	30 503
Grundtarif (GT)	189	21,2	27 600	30 154	129 360	35,4	38 700	45 818
Verheiratetentarif (VT)	267	29,9	25 000	26 470	122 430	33,5	33 400	42 521
Nicht steuerpflichtige Personen gemäss ordentlicher Veranlagung	436	48,9	–	–	113 187	31,0	–	–

1 Erläuterungen zu den Steuertarifen befinden sich im Glossar.

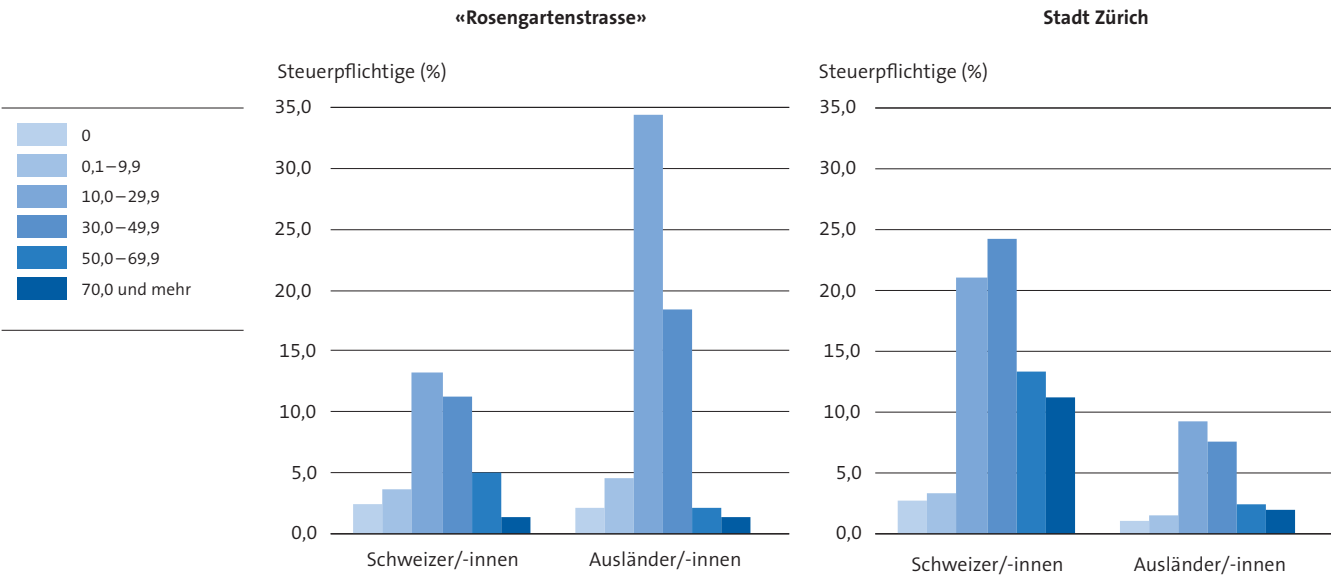
Steuerpflichtige Personen
► nach Herkunft und Einkommensklasse, 2004

T_2.8

Einkommensklasse (1000 Franken)	Herkunft			Herkunft (%)		
	total	Schweizer/ -innen	Ausländer/ -innen	total	Schweizer/ -innen	Ausländer/ -innen
Total	456	168	288	100,0	36,8	63,2
0	21	11	10	4,6	2,4	2,2
0,1–9,9	38	17	21	8,3	3,7	4,6
10,0–29,9	217	60	157	47,6	13,2	34,4
30,0–49,9	135	51	84	29,6	11,2	18,4
50,0–69,9	33	23	10	7,2	5,0	2,2
70,0 und mehr	12	6	6	2,6	1,3	1,3

Steuerpflichtige Personen
► nach Herkunft und Einkommensklasse, 2004

G_2.10



Steuerpflichtige Personen

► nach Alters- und Einkommensklasse, 2004

T_2.9

Einkommensklasse
(1000 Franken)

Altersklasse

	total	18–29	30–39	40–49	50–64	65 u. m.
Total	456	87	116	91	103	59
0	21	8	5	4	3	1
0,1–9,9	38	10	8	5	10	5
10,0–29,9	217	40	61	48	40	28
30,0–49,9	135	24	29	26	41	15
50,0–69,9	33	5	10	4	5	9
70,0 und mehr	12	–	3	4	4	1

Steuerpflichtige Personen

► nach Alters- und Einkommensklasse, 2004

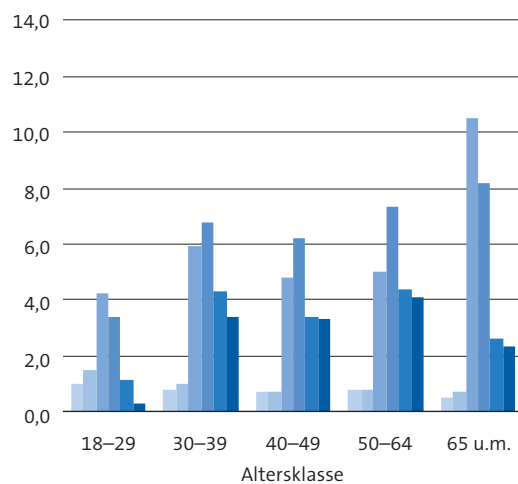
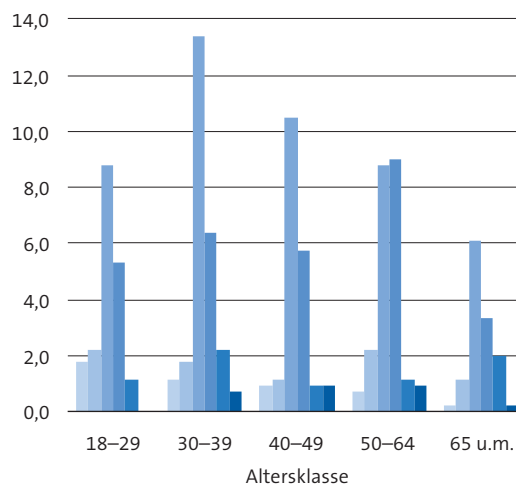
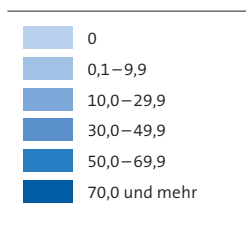
G_2.11

«Rosengartenstrasse»

Stadt Zürich

Steuerpflichtige (%)

Steuerpflichtige (%)



Übersicht der steuerbaren Gesamtvermögen

► nach Tarif¹, 2004

T_2.10

Steuertarif

«Rosengartenstrasse»

Stadt Zürich

	Personen				steuerbares Gesamtvermögen			
	Anzahl	Anteil (%)	Median	Durchschnitt	Anzahl	Anteil (%)	Median	Durchschnitt
Total	892	100,0	–	22 681	364 977	100,0	–	147 769
Grundtarif (GT)	189	21,2	–	56 153	129 360	35,4	21 000	230 424
Verheiratetentarif (VT)	267	29,9	–	36 023	122 430	33,5	28 500	197 049
Nicht steuerpflichtige Personen gemäss ordentlicher Veranlagung	436	48,9	–	–	113 187	31,0	–	–

1 Erläuterungen zu den Steuertarifen befinden sich im Glossar.

Steuerpflichtige Personen

► nach Herkunft und Vermögensklasse, 2004

T_2.11

Vermögensklasse
(1000 Franken)

Herkunft

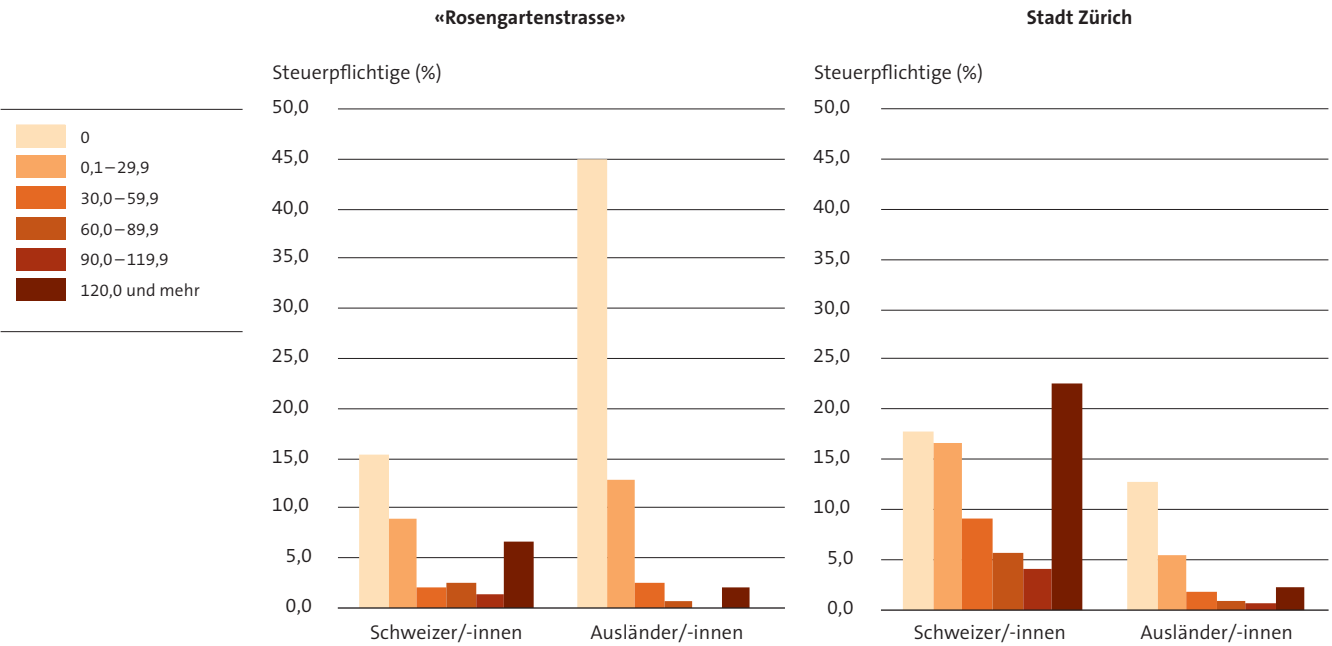
Herkunft (%)

	total	Schweizer/-innen	Ausländer/-innen	total	Schweizer/-innen	Ausländer/-innen
Total	456	168	288	100,0	36,8	63,2
0	275	70	205	60,3	15,4	45,0
0,1–29,9	100	41	59	21,9	9,0	12,9
30,0–59,9	21	9	12	4,6	2,0	2,6
60,0–89,9	15	12	3	3,3	2,6	0,7
90,0–119,9	6	6	–	1,3	1,3	–
120,0 und mehr	39	30	9	8,6	6,6	2,0

Steuerpflichtige Personen

► nach Herkunft und Vermögensklasse, 2004

G_2.12



Steuerpflichtige Personen

► nach Alters- und Vermögensklasse, 2004

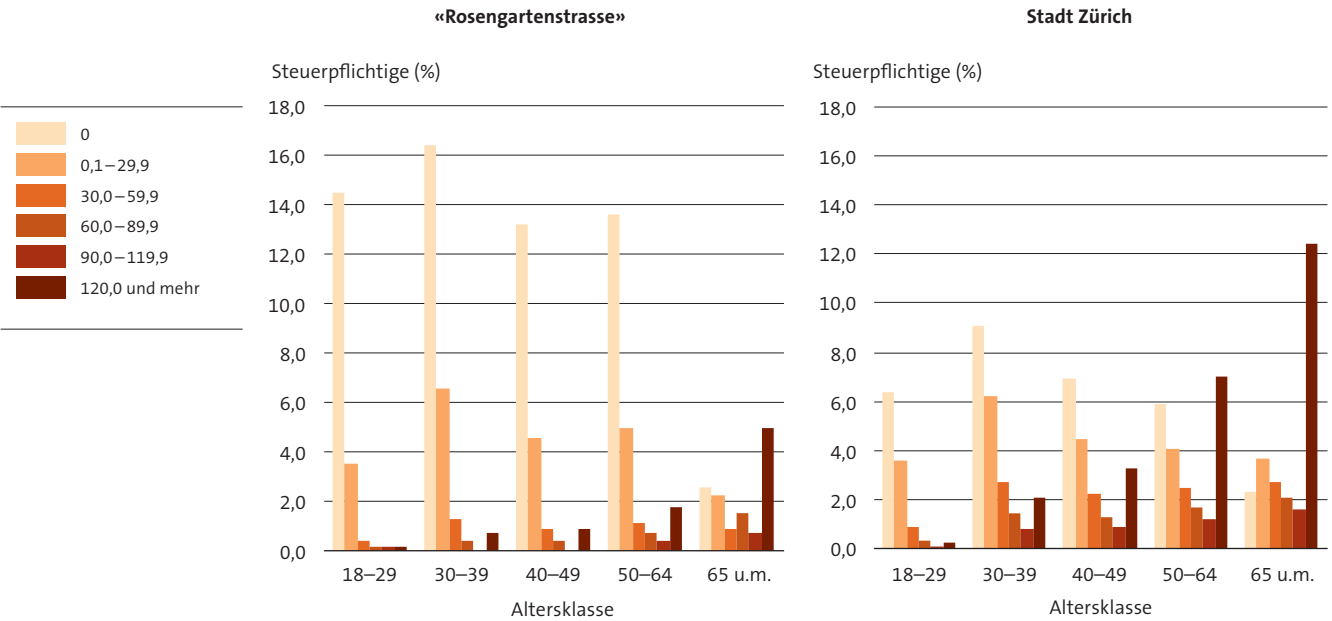
T_2.12

Vermögensklasse (1000 Franken)	Altersklasse					
	total	18–29	30–39	40–49	50–64	65 u.m.
Total	456	87	116	91	103	59
0	275	66	75	60	62	12
0,1–29,9	100	16	30	21	23	10
30,0–59,9	21	2	6	4	5	4
60,0–89,9	15	1	2	2	3	7
90,0–119,9	6	1	–	–	2	3
120,0 und mehr	39	1	3	4	8	23

Steuerpflichtige Personen

► nach Alters- und Vermögensklasse, 2004

G_2.13



2.4

Wohnungen

Wohnungen

► nach Zimmerzahl, 2004

T_2.13

Zimmerzahl	Anzahl Wohnungen	Anteil Wohnungen
Total	378	100,0
1	64	16,9
2	121	32,0
3	138	36,5
4	43	11,4
5	9	2,4
6	2	0,5
7	–	–
8 und mehr	1	0,3

Wohnungen

► nach Bauperiode, 2004

T_2.14

Bauperiode	Anzahl Wohnungen	Anteil Wohnungen
Total	378	100,0
1893–1920	78	20,6
1921–1930	85	22,5
1931–1940	143	37,8
1941–1950	–	–
1951–1960	9	2,4
1961–1970	–	–
1971–1980	63	16,7
1980–heute	–	–

Wohnungen

► nach Eigentümerart, 2004

T_2.15

Eigentümerart	Anzahl Wohnungen	Anteil Wohnungen
Total	378	100,0
Aktiengesellschaften	56	14,8
Baugenossenschaften	95	25,1
Natürliche Personen	213	56,3
Pensionskassen	6	1,6
Stadt Zürich	8	2,1

3

UNTERSUCHUNGSGEBIET 2: «EINHAUSUNG SCHWAMENDINGEN»

3.1

Räumliche Übersicht

Das Untersuchungsgebiet

► «Einhausung Schwamendingen», 2004

K 3.1



- Untersuchungsgebiet
- Wohnadresspunkte

0 150 300 Meter

3.2

Bevölkerungsstruktur

Ausgewählte Kennzahlen¹

► im Vergleich, 2004

T_3.1

Kennzahlen	«Einhausung Schwamendingen»	Schwamendingen- Mitte	Stadt Zürich
Wohnbevölkerung 2004	869	10 274	364 977
Frauenanteil (%)	53,0	52,2	51,2
Personen (%) ohne Kinder im Haushalt	42,8	59,7	63,1
Durchschnittsalter (Jahre)	35,8	42,1	41,5
Frauen	36,5	43,9	43,5
Männer	34,9	40,1	39,4
Gesamtquotient	58,6	60,0	49,4
Jugendquotient	41,1	27,1	23,7
Altersquotient	17,5	32,9	25,8
Ausländeranteil (%)	48,3	40,4	30,2
Wichtigste ausländische Nationalität	Serbien und Montenegro	Serbien und Montenegro	Deutschland
In %	10,2	8,3	4,7
Anzahl verschiedener Nationalitäten	42	100	169
Mittlere Aufenthaltsdauer (Jahre)	14,3	18,2	16,0
Schweizer/-innen	22,5	26,4	20,4
Ausländer/-innen	5,6	6,1	5,9
Steuerpflichtige Personen (%)			
gemäss ordentlicher Veranlagung	61,9	67,6	69,0
Steuerbares Medianeinkommen (Grundtarif)	29 500	32 400	38 700
Steuerbares Medianeinkommen (Verheiratetentarif)	26 700	28 650	33 400
Steuerbares Medianvermögen (Grundtarif)	1 000	13 000	21 000
Steuerbares Medianvermögen (Verheiratetentarif)	1 000	11 500	28 500
Nicht steuerpflichtige Personen (%)			
gemäss ordentlicher Veranlagung²	38,1	32,4	31,0
Unter 18 Jahren	23,4	15,3	14,1
Mit 18 und mehr Jahren	14,7	17,1	16,9

1 Die Definition einiger Kennzahlen befindet sich im Glossar.

2 Von der Steuerpflicht sind lediglich Personen befreit, die noch nicht im steuerpflichtigen Alter sind.

Bevölkerungsentwicklung

► nach Herkunft und Geschlecht, 2004

T_3.2

Herkunft	Jahr											Veränderung 1994–2004
	1994	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	
Total	878	814	858	892	893	859	874	872	869	861	869	–9
Schweizerinnen und Schweizer	483	458	468	473	463	456	454	459	454	449	449	–34
Frauen	266	249	260	261	257	255	254	260	261	256	250	–16
Männer	217	209	208	212	206	201	200	199	193	193	199	–18
Ausländerinnen und Ausländer	395	356	390	419	430	403	420	413	415	412	420	25
Frauen	176	159	176	203	206	195	209	200	204	202	211	35
Männer	219	197	214	216	224	208	211	213	211	210	209	–10

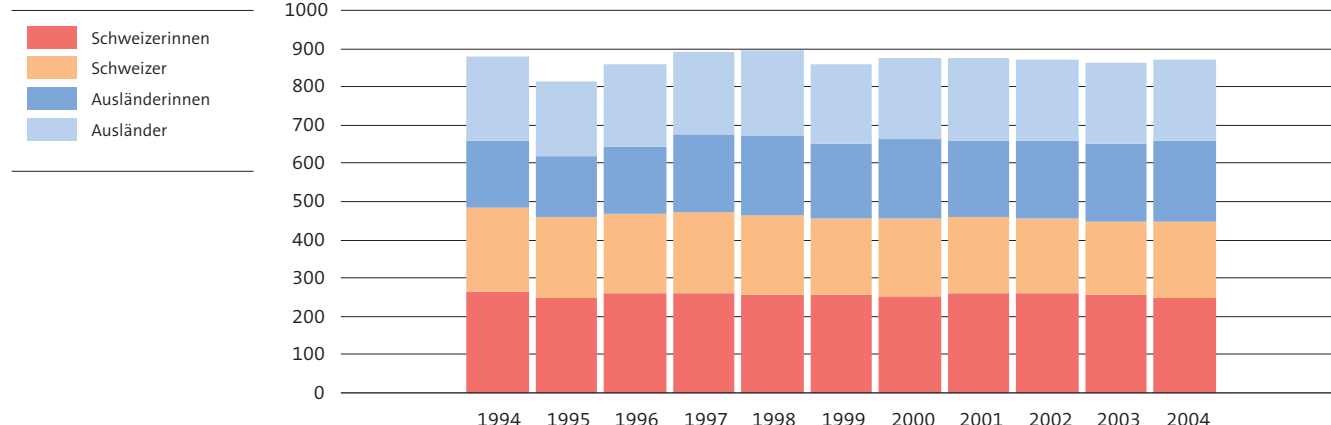
Bevölkerungsentwicklung

G_3.1

► nach Herkunft und Geschlecht, 1994–2004

«Einhausung Schwamendingen»

Anzahl Personen

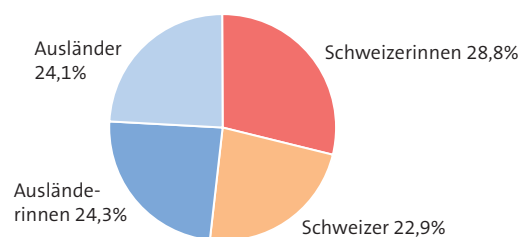


Wohnbevölkerung

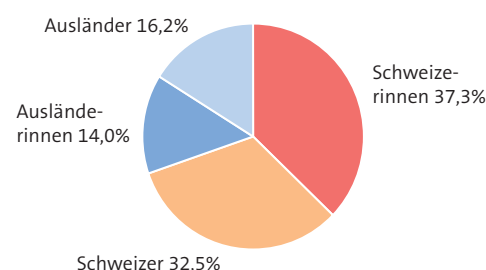
G_3.2

► nach Herkunft und Geschlecht, 1994–2004

«Einhausung Schwamendingen»



Stadt Zürich



Wohnbevölkerung

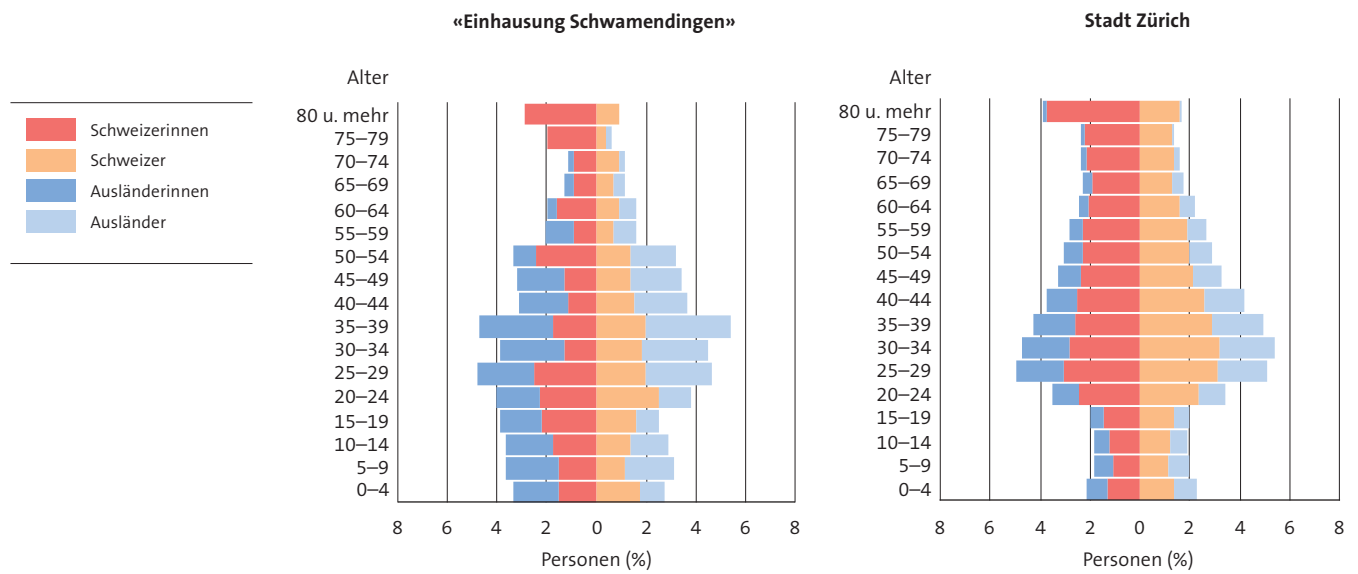
T_3.3

► nach Geschlecht und Altersklasse, 2004

Altersklasse	Geschlecht			Geschlecht (%)		
	total	Frauen	Männer	total	Frauen	Männer
Total	869	461	408	100,0	53,0	47,0
0–4	53	29	24	6,1	3,3	2,8
5–14	116	64	52	13,3	7,4	6,0
15–24	124	69	55	14,3	7,9	6,3
25–34	155	76	79	17,8	8,7	9,1
35–44	147	68	79	16,9	7,8	9,1
45–54	115	57	58	13,2	6,6	6,7
55–64	63	35	28	7,2	4,0	3,2
65 und mehr	96	63	33	11,0	7,2	3,8

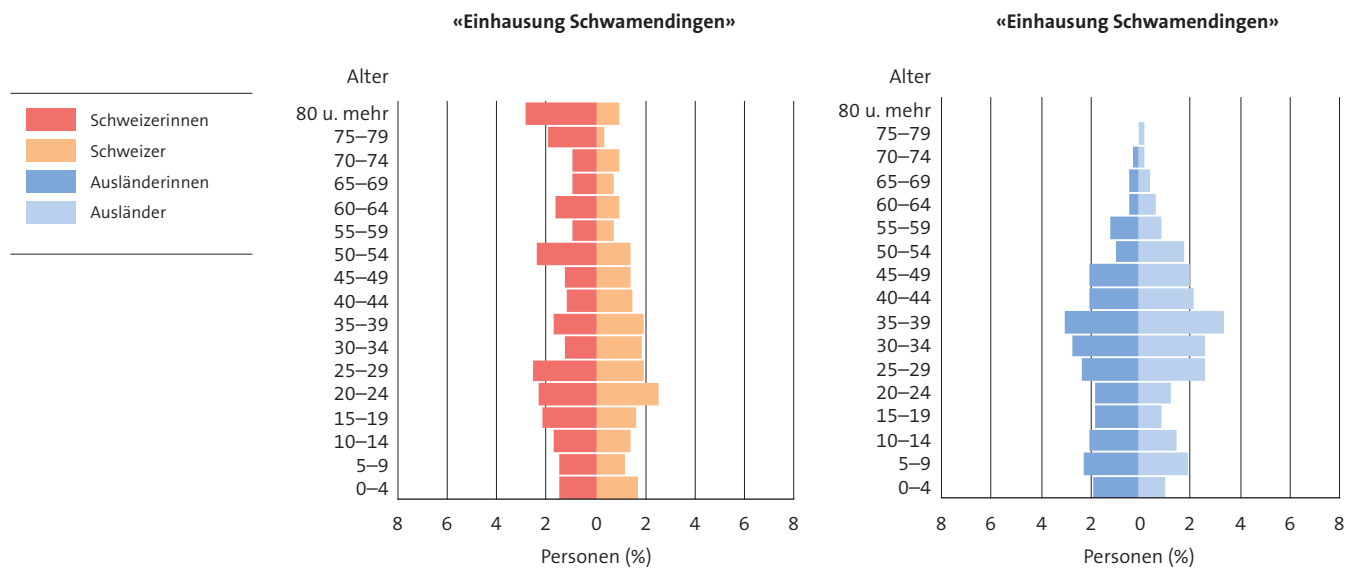
Altersverteilung der Wohnbevölkerung
► nach Geschlecht und Herkunft, 2004

G_3.3



Altersverteilung der schweizerischen und ausländischen Wohnbevölkerung
► nach Geschlecht, 2004

G_3.4



Wohnbevölkerung
► nach Familientyp und Familienstellung, 2004

T_3.4

	Total	Ehepaar ohne Kinder	Ehepaar mit Kind(ern)	Elternteil mit Kind(ern)		Übrige Personen ²		
		Ehefrauen bzw. Ehemänner	Ehefrauen bzw. Ehemänner	Kinder ¹	Mütter	Kinder ¹	Väter	Kinder ¹
Absolut	869	138	218	192	31	49	3	4
In %	100,0	15,9	25,1	22,1	3,6	5,6	0,3	0,5

1 Kinder (ohne Altersbegrenzung), welche mit Mutter oder Vater oder beiden Eltern zusammen wohnen.
2 Personen, welche keinem der drei Familientypen zugeordnet werden können.

Wohnbevölkerung

► nach Herkunft und Aufenthaltsdauer, 2004

T_3.5

Aufenthaltsdauer	Herkunft			Herkunft (%)		
	total	Schweiz	Ausland	total	Schweiz	Ausland
Total	869	449	420	100,0	51,7	48,3
Unter 1 Jahr	129	46	83	14,8	5,3	9,6
1 Jahr	111	39	72	12,8	4,5	8,3
2 Jahre	71	37	34	8,2	4,3	3,9
3–5 Jahre	216	101	115	24,9	11,6	13,2
6–10 Jahre	122	60	62	14,0	6,9	7,1
11–15 Jahre	48	36	12	5,5	4,1	1,4
16 Jahre und mehr	142	100	42	16,3	11,5	4,8
Unbekannt	30	30	–	3,5	3,5	–

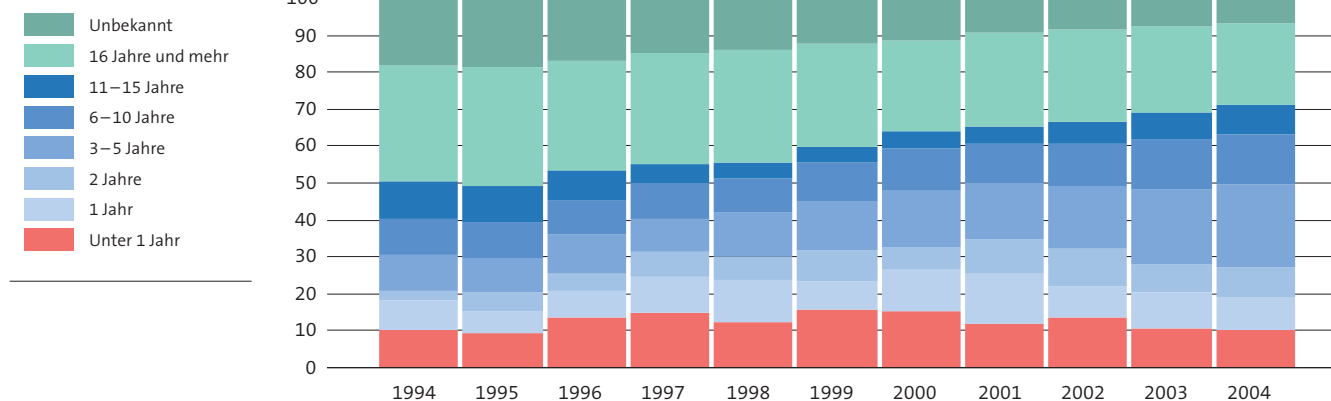
Schweizer Wohnbevölkerung

► nach Aufenthaltsdauer, 1994–2004

G_3.5

«Einhausung Schwamendingen»

Schweizer/-innen (%)



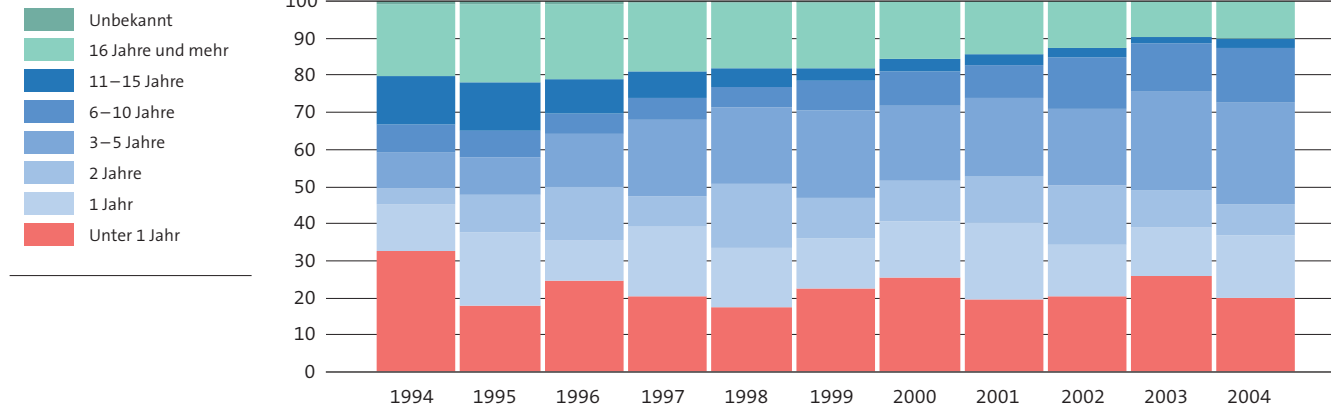
Ausländische Wohnbevölkerung

► nach Aufenthaltsdauer, 1994–2004

G_3.6

«Einhausung Schwamendingen»

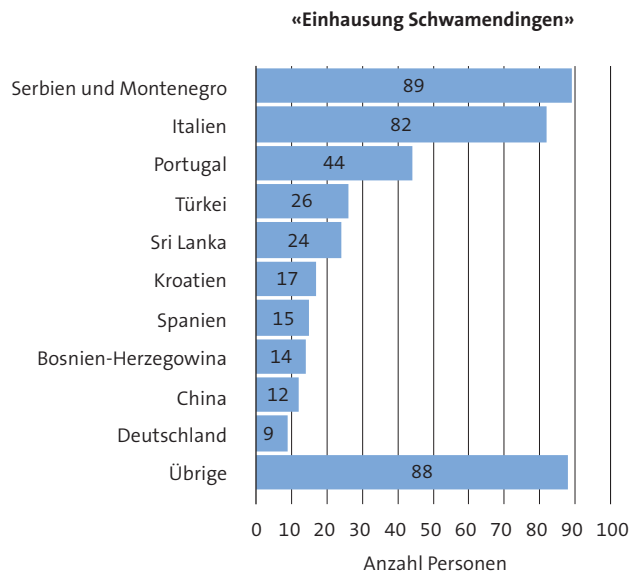
Ausländer/-innen (%)



Ausländische Wohnbevölkerung

G_3.7

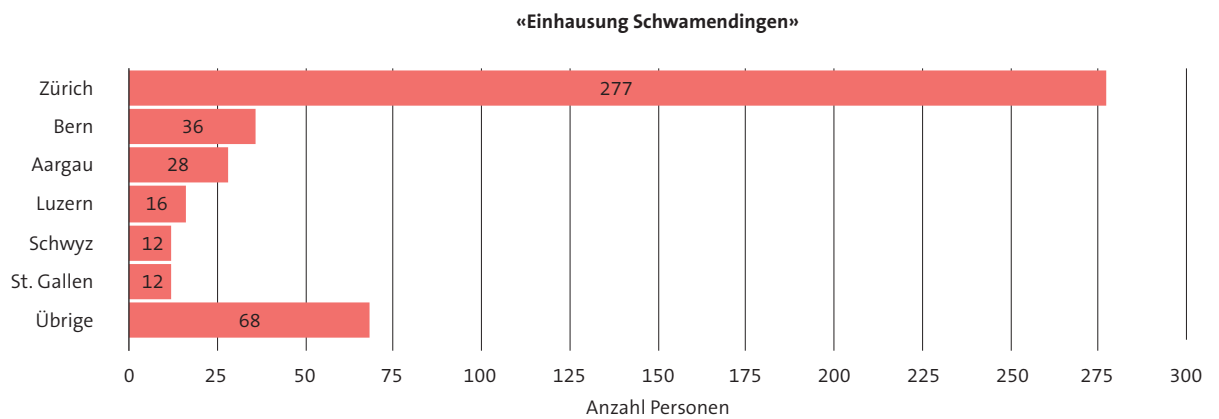
► nach Nationalität, 2004



Schweizer Wohnbevölkerung

G_3.8

► nach Heimatkanton, 2004



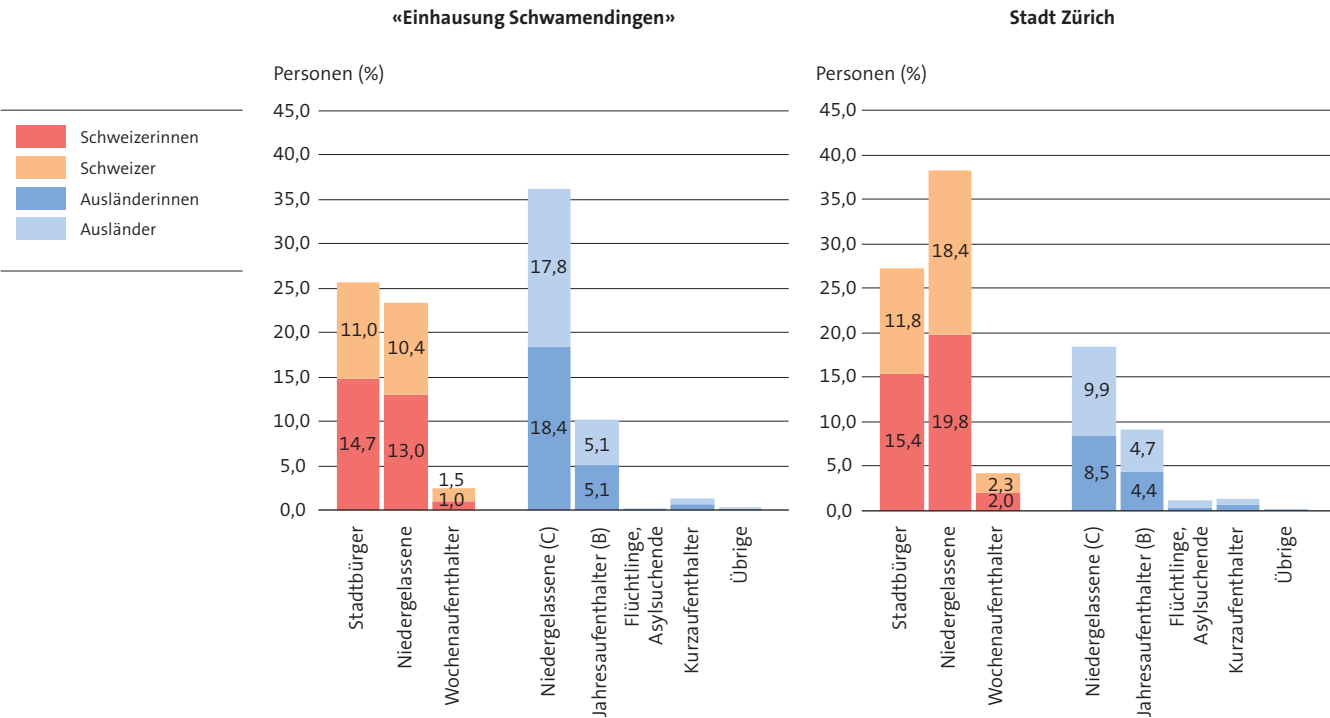
Wohnbevölkerung
► nach Geschlecht, Herkunft und Aufenthaltsart, 2004

T_3.6

	Geschlecht			Geschlecht (%)		
	total	Frauen	Männer	total	Frauen	Männer
Schweizerinnen und Schweizer						
Stadtbürger/-innen	224	128	96	25,8	14,7	11,0
Niedergelassene	203	113	90	23,4	13,0	10,4
Wohnaufenthalter/-innen	22	9	13	2,5	1,0	1,5
Ausländerinnen und Ausländer						
Niedergelassene (Ausweis C)	315	160	155	36,2	18,4	17,8
Jahresaufenthalter/-innen (Ausweis B)	88	44	44	10,1	5,1	5,1
Flüchtlinge (vorläufige Aufnahme), Asylsuchende	2	1	1	0,2	0,1	0,1
Kurzaufenthalter/-innen	11	5	6	1,3	0,6	0,7
Übrige	4	1	3	0,5	0,1	0,3

Wohnbevölkerung
► nach Geschlecht, Herkunft und Aufenthaltsart, 2004

G_3.9



3.3

Steuerbares Einkommen und Vermögen natürlicher Personen

Übersicht der steuerbaren Gesamteinkommen

► nach Tarif¹, 2004

T_3.7

Steuertarif	«Einhausung Schwamendingen»				Stadt Zürich			
	Personen		steuerbares Einkommen		Personen		steuerbares Einkommen	
	Anzahl	Anteil (%)	Median	Durchschnitt	Anzahl	Anteil (%)	Median	Durchschnitt
Total	869	100,0	16 700	17 497	364 977	100,0	23 600	30 503
Grundtarif (GT)	182	20,9	29 500	29 868	129 360	35,4	38 700	45 818
Verheiratetentarif (VT)	356	41,0	26 700	27 440	122 430	33,5	33 400	42 521
Nicht steuerpflichtige Personen gemäss ordentlicher Veranlagung	331	38,1	–	–	113 187	31,0	–	–

1 Erläuterungen zu den Steuertarifen befinden sich im Glossar.

Steuerpflichtige Personen

► nach Herkunft und Einkommensklasse, 2004

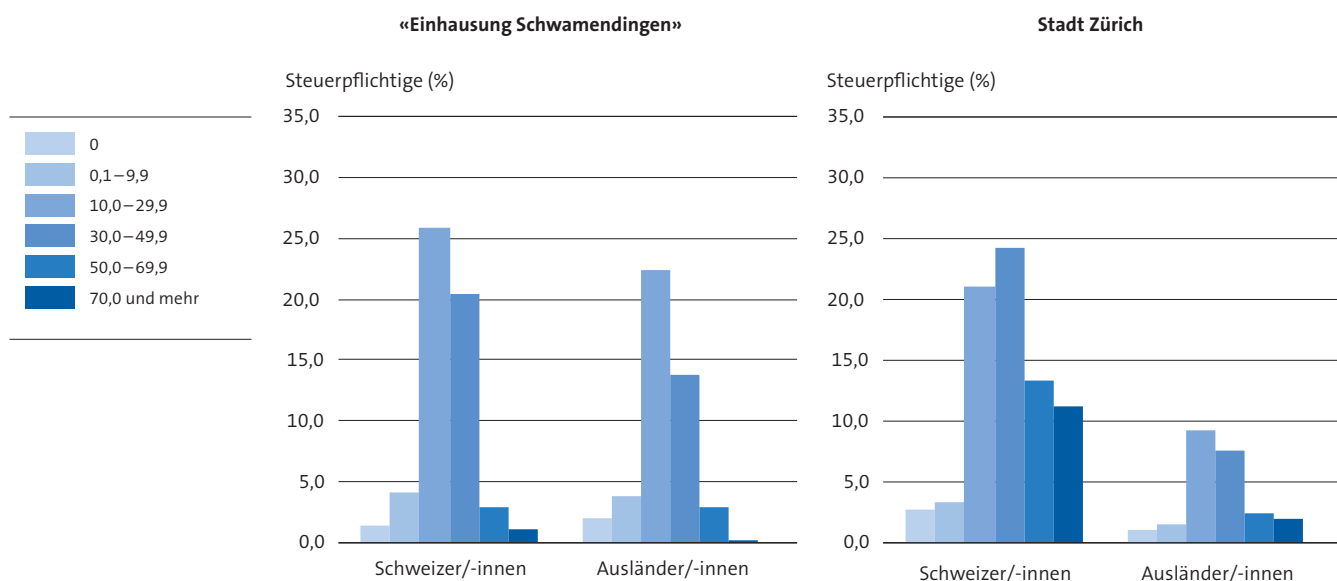
T_3.8

Einkommensklasse (1000 Franken)	Herkunft			Herkunft (%)		
	total	Schweizer/ -innen	Ausländer/ -innen	total	Schweizer/ -innen	Ausländer/ -innen
Total	538	298	240	100,0	55,4	44,6
0	17	7	10	3,2	1,3	1,9
0,1–9,9	42	22	20	7,8	4,1	3,7
10,0–29,9	259	139	120	48,1	25,8	22,3
30,0–49,9	183	109	74	34,0	20,3	13,8
50,0–69,9	30	15	15	5,6	2,8	2,8
70,0 und mehr	7	6	1	1,3	1,1	0,2

Steuerpflichtige Personen

► nach Herkunft und Einkommensklasse, 2004

G_3.10



Steuerpflichtige Personen

► nach Alters- und Einkommensklasse, 2004

T_3.9

**Einkommensklasse
(1000 Franken)**

Altersklasse

	total	18–29	30–39	40–49	50–64	65 u. m.
Total	538	83	134	111	115	95
0	17	2	8	2	5	–
0,1–9,9	42	8	16	8	9	1
10,0–29,9	259	42	59	56	43	59
30,0–49,9	183	30	44	33	46	30
50,0–69,9	30	1	7	10	8	4
70,0 und mehr	7	–	–	2	4	1

Steuerpflichtige Personen

► nach Alters- und Einkommensklasse, 2004

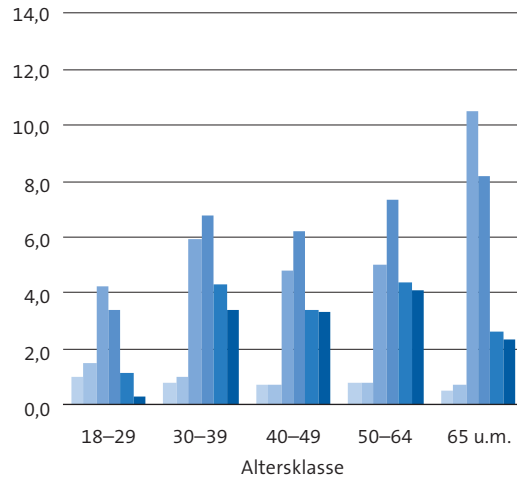
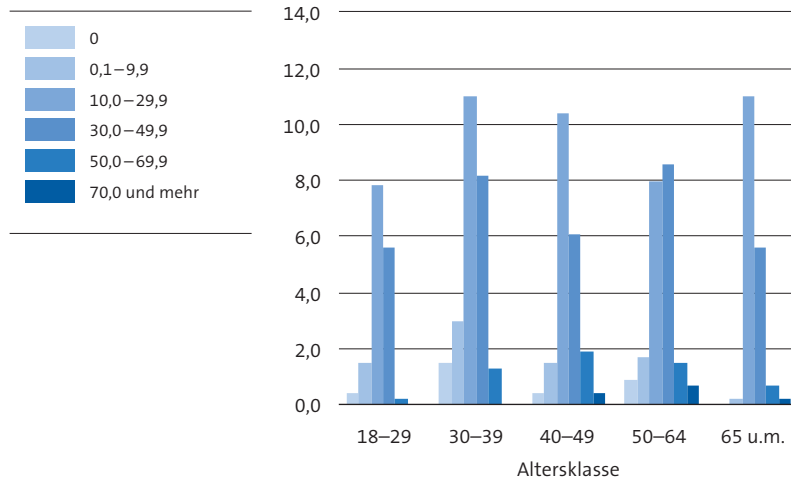
G_3.11

«Einhausung Schwamendingen»

Stadt Zürich

Steuerpflichtige (%)

Steuerpflichtige (%)



Übersicht der steuerbaren Gesamtvermögen

► nach Tarif¹, 2004

T_3.10

Steuertarif

«Einhausung Schwamendingen»

Stadt Zürich

	«Einhausung Schwamendingen»				Stadt Zürich			
	Personen		steuerbares Gesamtvermögen		Personen		steuerbares Gesamtvermögen	
	Anzahl	Anteil (%)	Median	Durchschnitt	Anzahl	Anteil (%)	Median	Durchschnitt
Total	869	100,0	–	27 860	364 977	100,0	–	147 769
Grundtarif (GT)	182	20,9	1 000	72 154	129 360	35,4	21 000	230 424
Verheiratetentarif (VT)	356	41,0	1 000	31 118	122 430	33,5	28 500	197 049
Nicht steuerpflichtige Personen gemäss ordentlicher Veranlagung	331	38,1	–	–	113 187	31,0	–	–

¹ Erläuterungen zu den Steuertarifen befinden sich im Glossar.

Steuerpflichtige Personen

► nach Herkunft und Vermögensklasse, 2004

T_3.11

**Vermögensklasse
(1000 Franken)**

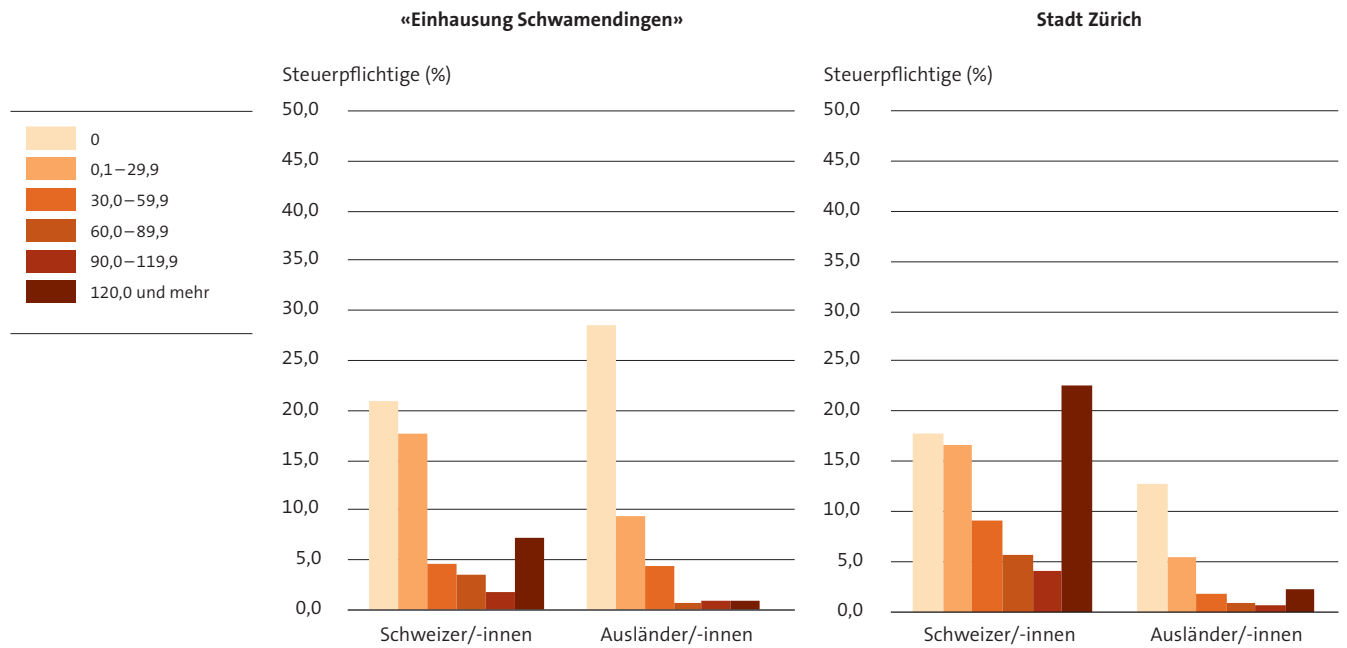
Herkunft

Herkunft (%)

	total	Schweizer/-innen	Ausländer/-innen	total	Schweizer/-innen	Ausländer/-innen
Total	538	298	240	100,0	55,4	44,6
0	265	112	153	49,3	20,8	28,4
0,1–29,9	145	95	50	27,0	17,7	9,3
30,0–59,9	47	24	23	8,7	4,5	4,3
60,0–89,9	23	19	4	4,3	3,5	0,7
90,0–119,9	14	9	5	2,6	1,7	0,9
120,0 und mehr	44	39	5	8,2	7,2	0,9

Steuerpflichtige Personen
► nach Herkunft und Vermögensklasse, 2004

6_3.12



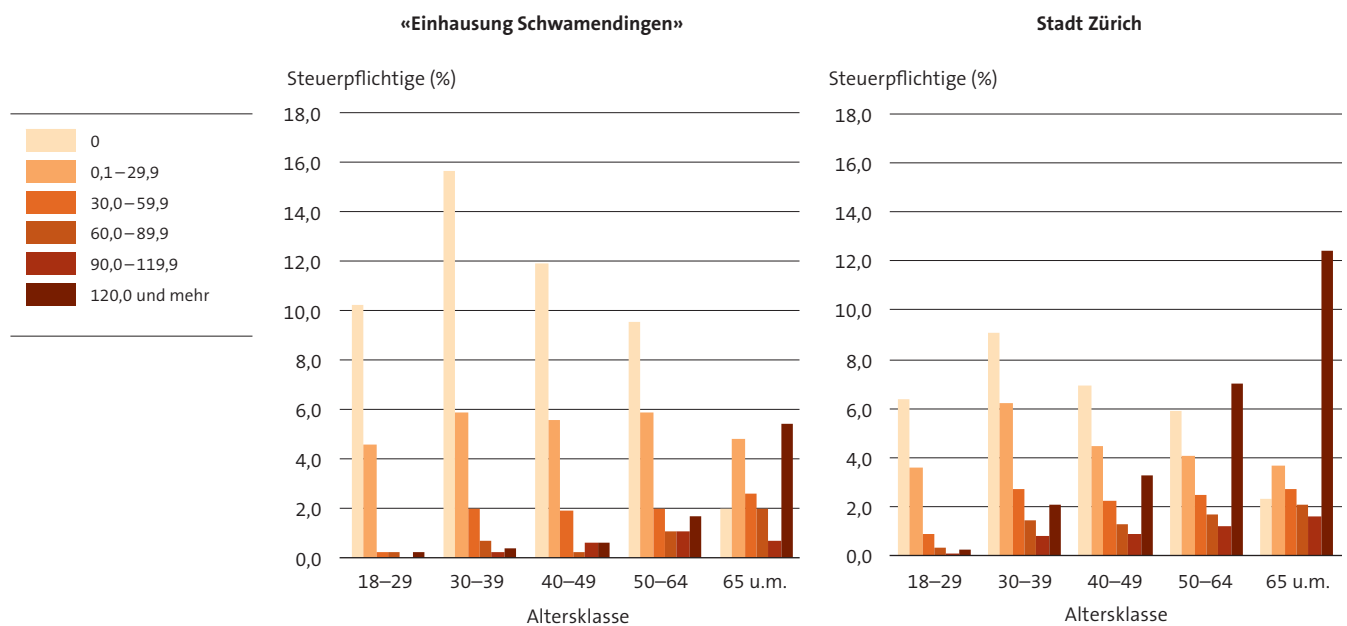
Steuerpflichtige Personen
► nach Alters- und Vermögensklasse, 2004

T_3.12

Vermögensklasse (1000 Franken)	Altersklasse					
	total	18–29	30–39	40–49	50–64	65 u. m.
Total	538	83	134	111	115	95
0	265	55	84	64	51	11
0,1–29,9	145	25	32	30	32	26
30,0–59,9	47	1	11	10	11	14
60,0–89,9	23	1	4	1	6	11
90,0–119,9	14	–	1	3	6	4
120,0 und mehr	44	1	2	3	9	29

Steuerpflichtige Personen
► nach Alters- und Vermögensklasse, 2004

6_3.13



3.4

Wohnungen

Wohnungen

► nach Zimmerzahl, 2004

T_3.13

Zimmerzahl	Anzahl Wohnungen	Anteil Wohnungen
Total	386	100,0
1	41	10,6
2	102	26,4
3	152	39,4
4	88	22,8
5	2	0,5
6	1	0,3
7	–	–
8 und mehr	–	–

Wohnungen

► nach Bauperiode, 2004

T_3.14

Bauperiode	Anzahl Wohnungen	Anteil Wohnungen
Total	386	100,0
1893–1920	–	–
1921–1930	3	0,8
1931–1940	–	–
1941–1950	152	39,4
1951–1960	141	36,5
1961–1970	61	15,8
1971–1980	11	2,8
1980–heute	18	4,7

Wohnungen

► nach Eigentümerart, 2004

T_3.15

Eigentümerart	Anzahl Wohnungen	Anteil Wohnungen
Total	386	100,0
Aktiengesellschaften	–	–
Baugenossenschaften	238	61,7
Natürliche Personen	128	33,2
Pensionskassen	–	–
Stadt Zürich	1	0,3

4

ANHANG

4.1

Glossar

Wohnbevölkerung

In der Stadt Zürich wohnhafte und gemeldete Personen gemäss wirtschaftlichem Wohnsitzbegriff. Den wirtschaftlichen Wohnsitz hat eine Person in der Gemeinde, in der sie sich die meiste Zeit aufhält, deren Infrastruktur sie hauptsächlich beansprucht und von der aus sie zum Beispiel den Weg zur täglichen Arbeit oder zur Schule aufnimmt. Zur wirtschaftlichen Wohnbevölkerung gehören demnach auch Wochenaufenthalter/-innen, Kurzaufenthalter/-innen sowie Asylsuchende.

Gesamtquotient

Verhältnis der 0- bis 19-Jährigen und der über 64-Jährigen zu den 20- bis 64-Jährigen in Prozent.

Jugendquotient

Verhältnis der 0- bis 19-Jährigen zu den 20- bis 64-Jährigen in Prozent.

Altersquotient

Verhältnis der über 64-Jährigen zu den 20- bis 64-Jährigen in Prozent.

Steuerpflichtige Personen gemäss ordentlicher Veranlagung**Steuerpflicht in der Stadt Zürich aufgrund persönlicher Zugehörigkeit**

Natürliche Personen sind aufgrund persönlicher Zugehörigkeit steuerpflichtig, wenn sie ihren steuerrechtlichen Wohnsitz oder Aufenthalt in der Stadt Zürich haben. Einen steuerrechtlichen Wohnsitz in der Stadt hat eine Person, wenn sie sich hier mit der Absicht dauernden Verbleibens aufhält.

Steuerpflicht in der Stadt Zürich aufgrund wirtschaftlicher Zugehörigkeit

Natürliche Personen ohne Wohnsitz oder Aufenthalt in der Stadt Zürich sind aufgrund wirtschaftlicher Zugehörigkeit steuerpflichtig, wenn sie entweder in der Stadt Zürich Geschäftsbetriebe oder Betriebsstätten unterhalten oder Grundeigentum haben.

Steuertarife

Verheiratetentarif (VT) Für Ehegatten, die in rechtlich und tatsächlich ungetrennter Ehe leben, sowie für verwitwete, gerichtlich oder tatsächlich getrennt lebende, geschiedene und ledige Steuerpflichtige, die mit minderjährigen Kindern oder volljährigen Kindern, die in Ausbildung stehen und deren Unterhalt die Steuerpflichtigen zur Hauptsache bestreiten, zusammenleben. Die von Statistik Stadt Zürich errechnete Zahl umfasst die steuerpflichtigen Personen und ist daher wesentlich höher als diejenige der Steuererklärungen, da Ehepaare eine gemeinsame Steuererklärung ausfüllen.

Grundtarif (GT) Für alleinstehende Personen. Die Zahl der steuerpflichtigen Personen entspricht der Zahl der Steuererklärungen.

Nicht Steuerpflichtige Personen gemäss ordentlicher Veranlagung

Unter diese Kategorie werden drei Gruppen subsumiert, nämlich:

1. Kinder und Jugendliche, die noch nicht im steuerpflichtigen Alter sind.
2. Personen, die nicht in der Stadt Zürich steuerpflichtig sind (z.B. Wochenaufenthalter/-innen, Personen mit Nebenniederlassung) oder zum Zeitpunkt der Erfassung noch nicht in der Stadt Zürich steuerpflichtig waren (Neuzugezogene aus einer anderen Gemeinde des Kantons Zürich).
3. Quellensteuerpflichtige Personen.

Von den drei Gruppen ist lediglich die erstgenannte von der Steuerpflicht befreit. Die anderen beiden Gruppen bezahlen Steuern, jedoch nicht in der Stadt Zürich oder nicht gemäss ordentlicher Veranlagung. Deshalb stehen Statistik Stadt Zürich die Angaben für die letzten beiden Gruppen über die steuerbaren Einkommen und Vermögen nicht zur Verfügung.

Ordentliche Veranlagung

Festsetzung der Steuerfaktoren (steuerbares Einkommen und Vermögen natürlicher Personen, resp. steuerbarer Gewinn und steuerbares Kapital juristischer Personen) für die einzelnen Steuerpflichtigen. Die Veranlagung erfolgt aufgrund der Steuererklärung, die von den Steuerpflichtigen einzureichen ist. Im Kanton Zürich nehmen das kantonale Steueramt und zum Teil auch die Gemeindesteuerämter die Veranlagung vor. Gleichbedeutend wird der Begriff «Einschätzung» verwendet.

Quellensteuerpflichtige Personen

In der Schweiz wohnhafte ausländische Arbeitnehmer/-innen ohne fremdenpolizeiliche Niederlassungsbewilligung – d.h. Personen mit Jahres-, Wochen- und Kurzaufenthalt, Grenzgänger/-innen und Asylsuchende – sowie im Kanton Zürich erwerbstätige Personen ohne Wohnsitz oder Aufenthalt in der Schweiz unterliegen für Einkünfte einem Steuerabzug an der Quelle.

Die Quellensteuer wird direkt vom Arbeitgeber oder einem Leistungsschuldner vom geschuldeten Betrag (z.B. Lohn) in Abzug gebracht und dem Gemeinwesen abgeliefert. Das Quellensteuerverfahren tritt zur Erhebung der Steuern von Bund, Kanton und Gemeinde in der Regel an die Stelle des ordentlichen Verfahrens. In denjenigen Fällen, bei welchen die dem Steuerabzug an der Quelle unterworfenen Bruttoeinkünfte höher sind als der durch die Finanzdirektion festgelegte Betrag, wird bei Wohnsitz oder Aufenthalt im Kanton eine nachträgliche ordentliche Veranlagung für das gesamte Einkommen und Vermögen durchgeführt.

4.2

Verzeichnis der Tabellen, Grafiken und Karten

Tabellen

T_2.1	Ausgewählte Kennzahlen – im Vergleich, 2004	8
T_2.2	Bevölkerungsentwicklung – nach Herkunft und Geschlecht, 1994–2004	8
T_2.3	Wohnbevölkerung – nach Geschlecht und Altersklasse, 2004	9
T_2.4	Wohnbevölkerung – nach Familientyp und Familienstellung, 2004	10
T_2.5	Wohnbevölkerung – nach Herkunft und Aufenthaltsdauer, 2004	11
T_2.6	Wohnbevölkerung – nach Geschlecht, Herkunft und Aufenthaltsart, 2004	13
T_2.7	Übersicht der steuerbaren Gesamteinkommen – nach Tarif, 2004	14
T_2.8	Steuerpflichtige Personen – nach Herkunft und Einkommensklasse, 2004	14
T_2.9	Steuerpflichtige Personen – nach Alters- und Einkommensklasse, 2004	15
T_2.10	Übersicht der steuerbaren Gesamtvermögen – nach Tarif, 2004	15
T_2.11	Steuerpflichtige Personen – nach Herkunft und Vermögensklasse, 2004	15
T_2.12	Steuerpflichtige Personen – nach Alters- und Vermögensklasse, 2004	16
T_2.13	Wohnungen – nach Zimmerzahl, 2004	17
T_2.14	Wohnungen – nach Bauperiode, 2004	17
T_2.15	Wohnungen – nach Eigentümerart, 2004	17
T_3.1	Ausgewählte Kennzahlen – im Vergleich, 2004	19
T_3.2	Bevölkerungsentwicklung – nach Herkunft und Geschlecht, 1994–2004	19
T_3.3	Wohnbevölkerung – nach Geschlecht und Altersklasse, 2004	20
T_3.4	Wohnbevölkerung – nach Familientyp und Familienstellung, 2004	21
T_3.5	Wohnbevölkerung – nach Herkunft und Aufenthaltsdauer, 2004	22
T_3.6	Wohnbevölkerung – nach Geschlecht, Herkunft und Aufenthaltsart, 2004	24
T_3.7	Übersicht der steuerbaren Gesamteinkommen – nach Tarif, 2004	25
T_3.8	Steuerpflichtige Personen – nach Herkunft und Einkommensklasse, 2004	25
T_3.9	Steuerpflichtige Personen – nach Alters- und Einkommensklasse, 2004	26
T_3.10	Übersicht der steuerbaren Gesamtvermögen – nach Tarif, 2004	26
T_3.11	Steuerpflichtige Personen – nach Herkunft und Vermögensklasse, 2004	26
T_3.12	Steuerpflichtige Personen – nach Alters- und Vermögensklasse, 2004	27
T_3.13	Wohnungen – nach Zimmerzahl, 2004	28
T_3.14	Wohnungen – nach Bauperiode, 2004	28
T_3.15	Wohnungen – nach Eigentümerart, 2004	28

Grafiken

G_2.1	Bevölkerungsentwicklung—nach Herkunft und Geschlecht, 1994–2004	9
G_2.2	Wohnbevölkerung—nach Herkunft und Geschlecht, 2004	9
G_2.3	Altersverteilung der Wohnbevölkerung—nach Geschlecht und Herkunft, 2004	10
G_2.4	Altersverteilung der schweizerischen und ausländischen Wohnbevölkerung—nach Geschlecht, 2004	10
G_2.5	Schweizer Wohnbevölkerung—nach Aufenthaltsdauer, 1994–2004	11
G_2.6	Ausländische Wohnbevölkerung—nach Aufenthaltsdauer, 1994–2004	11
G_2.7	Ausländische Wohnbevölkerung—nach Nationalität, 2004	12
G_2.8	Schweizer Wohnbevölkerung—nach Heimatkanton, 2004	12
G_2.9	Wohnbevölkerung—nach Geschlecht, Herkunft und Aufenthaltsart, 2004	13
G_2.10	Steuerpflichtige Personen—nach Herkunft und Einkommensklasse, 2004	14
G_2.11	Steuerpflichtige Personen—nach Alters- und Einkommensklasse, 2004	15
G_2.12	Steuerpflichtige Personen—nach Herkunft und Vermögensklasse, 2004	16
G_2.13	Steuerpflichtige Personen—nach Alters- und Vermögensklasse, 2004	16
G_3.1	Bevölkerungsentwicklung—nach Herkunft und Geschlecht, 1994–2004	20
G_3.2	Wohnbevölkerung—nach Herkunft und Geschlecht, 2004	20
G_3.3	Altersverteilung der Wohnbevölkerung—nach Geschlecht und Herkunft, 2004	21
G_3.4	Altersverteilung der schweizerischen und ausländischen Wohnbevölkerung—nach Geschlecht, 2004	21
G_3.5	Schweizer Wohnbevölkerung—nach Aufenthaltsdauer, 1994–2004	22
G_3.6	Ausländische Wohnbevölkerung—nach Aufenthaltsdauer, 1994–2004	22
G_3.7	Ausländische Wohnbevölkerung—nach Nationalität, 2004	23
G_3.8	Schweizer Wohnbevölkerung—nach Heimatkanton, 2004	23
G_3.9	Wohnbevölkerung—nach Geschlecht, Herkunft und Aufenthaltsart, 2004	24
G_3.10	Steuerpflichtige Personen—nach Herkunft und Einkommensklasse, 2004	25
G_3.11	Steuerpflichtige Personen—nach Alters- und Einkommensklasse, 2004	26
G_3.12	Steuerpflichtige Personen—nach Herkunft und Vermögensklasse, 2004	27
G_3.13	Steuerpflichtige Personen—nach Alters- und Vermögensklasse, 2004	27

Karten

K_2.1	Das Untersuchungsgebiet «Rosengartenstrasse», 2004	7
K_3.1	Das Untersuchungsgebiet «Einhausung Schwamendingen», 2004	18

4.3

Quellen

Tabellen und Grafiken

T_2/3.1–T_2/3.12	Statistik Stadt Zürich, BVS
G_2/3.1–G_2/3.13	"
T_2/3.13–T_2/3.15	Statistik Stadt Zürich, EAG

Karten

K_2.1, K_3.1	ÜP, Geomatik und Vermessung Zürich
--------------	------------------------------------

➞ www.statistik-stadt-zuerich.info

